



WAHLZEITUNG

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT

Mit diesem Extrablatt für die Hochschulwahlen WS 1991/92 wollen Wahlvorstand und Wahlausschuß in Zusammenarbeit mit dem Wahlamt THD allen Wahlberechtigten die Möglichkeit zur Information über diese Hochschulwahlen und die hier auftretenden Listen und Kandidaten geben. Die Listen erhielten die Möglichkeit sich mit ihrem

Programm und ihren Kandidaten vorzustellen. Soweit die Listen von diesem Angebot, sich den Wählern zu empfehlen, Gebrauch gemacht haben, wird ihr Artikel unverändert und ungekürzt hier abgedruckt. Selbstverständlich hat ein Mitglied der Liste dafür verantwortlich gezeichnet.

ler selbst noch darauf achtet, daß er Stimmzettel und Wahlumschlag in der Farbe der Wahlbenachrichtigung und für den Fachbereich/Fachschaft erhält, der sich aus der Adresstikette ergibt.

Über weitere Einzelheiten informiert die gemeinsame Wahlbekanntmachung des Wahlvorstandes/Wahlausschusses vom 07. 10. 1991 die – soweit nicht zeitlich überholt – auszugsweise hier wiedergegeben wird:

105 Listen mit 919 Kandidaten bewerben sich um 538 Mandate.

Im einzelnen bewerben sich

a) Für den Konvent

Professoren	3 Listen	mit 139 Kand.	für 46 Mandate
wiss. Mitarb.	1 Liste	mit 26 Kand.	für 16 Mandate
Studenten	6 Listen	mit 53 Kand.	für 20 Mandate
sonst. Mitarb.	1 Liste	mit 13 Kand.	für 8 Mandate
<hr/>			
	11 Listen	mit 231 Kand.	für 90 Mandate

b) Für das Stupa

Studenten	7 Listen	mit 92 Kand.	für 40 Mandate
-----------	----------	--------------	----------------

c) Für die Fachbereichsräte

Professoren	10 Listen	mit 195 Kand.	für 130 Mandate
wiss. Mitarb.	19 Listen	mit 122 Kand.	für 63 Mandate
Studenten	21 Listen	mit 115 Kand.	für 80 Mandate
sonst. Mitarb.	19 Listen	mit 48 Kand.	für 29 Mandate
<hr/>			
	69 Listen	mit 480 Kand.	für 302 Mandate

d) Für die Fachschaftsräte

	18 Listen	mit 115 Kand.	für 103 Mandate
--	-----------	---------------	-----------------

Für die Wahl zum Konvent, den Fachbereichsräten, dem Stupa und den Fachschaftsräten sind von allen Gruppen Vorschlagslisten eingereicht worden.

Insgesamt 85 verschiedene Stimmzettel hat das Wahlamt für diese Wahl gedruckt, zur Erleichterung für alle an der Wahl Beteiligten – Wähler wie Wahlhelfer – wie bisher farblich verschieden, in den Grundfarben blau, grün, rot und chamois. So sind alle Stimmzettel und Wahlumschläge für

- Gr. I Professoren in blauem,
- Gr. II wiss. Mitarb. in grünem,
- Gr. III Studenten in rotem,
- Gr. IV sonst. Mitarb. in cham./gelbem

Ton gehalten, so daß es eigentlich sofort auffallen müßte, wenn jemand einen falschen Stimmzettel oder Wahlumschlag erhält. Die farbliche Unterscheidung bietet aber auch für die an der Auszählung beteiligten Wahlhelfer eine wesentliche Erleichterung und erlaubt eine schnellere Feststellung des Wahlergebnisses bei zugleich größerer Sicherheit.

Mit Ausnahme der nicht zu einem Fachbereich gehörenden wahlberechtigten Hochschulmitglieder und den Professoren der Fachbereiche 6, 11, 12 u. 17–21 erhält jeder Wähler

1 Stimmzettel für den Konvent und 1 Stimmzettel für den Fachbereichsrat.

Die Studenten erhalten außerdem

1 Stimmzettel für das Stupa und 1 Stimmzettel für den Fachschaftsrat, also 4 Stimmzettel.

Dazu erhält jeder Wähler für alle Stimmzettel 1 Wahlumschlag in der Grundfarbe seiner Stimmzettel.

Wählen kann man nur in seinem Fachbereich. Er steht auf der Wahlbenachrichtigungskarte rechts über der Anschrift an 1. Stelle der Zahlenreihe. Die 2. Zahlengruppe gibt die Gruppe an.

Wenn der Wähler neben Personalausweis/Reisepaß auch seine Wahlbenachrichtigungskarte zur Wahl vorlegt, wird die Tätigkeit des Wahlhelfers leichter und sicherer, besonders wenn der Wähler

Hochschulwahlen WS 1991/92

Die Amtszeit der Mitglieder des 11. Konvents, des 8. Fachbereichsrates der Fachbereiche 1 bis 21, des Studentenparlaments (Stupa) und der Fachschaftsräte läuft mit dem WS 1991/92 ab, weshalb jetzt Neuwahlen erforderlich werden.

Für den KONVENT sind 90 Mitglieder zu wählen:

- 46 Professoren/Professorinnen
- 20 Studenten/Studentinnen
- 16 wissenschaftliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen und
- 8 sonstige Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen

(§ 14 Abs. 2 HUG)

für das Stupa sind 40 Studenten/Studentinnen zu wählen.

Der FACHBEREICHSRAT in Fachbereichen mit bis zu 15 besetzten Professorenstellen besteht

- a) aus allen Professoren/Professorinnen des Fachbereichs, die nicht beurlaubt oder abgeordnet sind,
- b) aus den zu wählenden Vertretern/Vertreterinnen

der Studenten/Studentinnen, der wissenschaftlichen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen und der sonstigen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen

im Verhältnis 7 : 3 : 2 : 1. Hier werden Bruchzahlen von mehr als 0,5 aufgerundet, im übrigen wird abgerundet (§ 24 Abs. 2 HUG).

In dieser Weise setzt sich der Fachbereichsrat zusammen in den Fachbereichen:

- 6 Mechanik,
- 11 Geowissenschaften und Geographie,
- 12 Vermessungswesen,
- 17 Elektrische Energietechnik,
- 18 Elektrische Nachrichtentechnik,
- 19 Regelungs- und Datentechnik,
- 20 Informatik,
- 21 Materialwissenschaft

In Fachbereichen mit mehr als 15 besetzten Professorenstellen, das sind die Fachbereiche

- 1 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften,
- 2 Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften,
- 3 Erziehungswissenschaften Psychologie u. Sportwissenschaft,
- 4 Mathematik,
- 5 Physik,
- 7 Chemie,
- 10 Biologie,
- 13,14 Bauingenieurwesen,
- 15 Architektur,
- 16 Maschinenbau

werden alle Mitglieder des Fachbereichsrates gewählt.

Hier setzt sich der Fachbereichsrat gem. § 24 Abs. 3 HUG zusammen aus:

- 13 Professoren/Professorinnen
- 5 Studenten/Studentinnen
- 4 wissenschaftlichen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen und
- 2 sonstigen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen.

Der **FACHSCHAFTSRAT** ist das Organ der Fachschaft (§ 24 Abs. 1 StSTHD). Dem Fachschaftsrat gehören je nach Fachschaftsgröße 3 bis 9 Fachschaftsräte an (§ 25 Abs. 1 StSTHD).

Danach sind für die Fachschaften der Fachbereiche zu wählen:

- | Fachbereich | Fachschaftsräte |
|--|-----------------|
| 1 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, | 9 |
| 2 Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften, | 7 |
| 3 Erziehungswissenschaften, Psychologie und Sportwissenschaft, | 5 |
| 4 Mathematik, | 5 |
| 5 Physik, | 7 |
| 6 Mechanik, | 3 |
| 7 Chemie, | 7 |
| 10 Biologie, | 5 |
| 11 Geowissenschaften und Geographie, | 3 |
| 12 Vermessungswesen, | 3 |
| 13,14 Bauingenieurwesen, | 9 |

- 15 Architektur, 9
- 16 Maschinenbau, 9
- 17 Elektrische Energietechnik, 3
- 18 Elektrische Nachrichtentechnik, 5
- 19 Regelungs- und Datentechnik, 7
- 20 Informatik 7

Rechtsgrundlagen der Wahlen:

Hess. Hochschulgesetz (HHG) vom 06. Juni 1978 (GVBl. Nr. 17 S. 319), geändert 28. Okt. 1987 (GVBl. Nr. 18 S. 181)

Hess. Universitätsgesetz (HUG) vom 06. Juni 1978 (GVBl. Nr. 17 S. 348), geändert 28. Okt. 1987 (GVBl. Nr. 18 S. 181)

Wahlordnung der Technischen Hochschule Darmstadt (WOTHD) vom 14. Jan. 1981 (Amtsbl. 81 S. 152), geändert 07. Nov. 1984 (Amtsbl. 85 S. 53)

Satzung der Studentenschaft der Techn. Hochschule Darmstadt (StSTHD) vom 01. Juni 1974 (StAnz. Nr. 22 S. 1016)

Hess. Datenschutzgesetz (HDSG) vom 11. Nov. 1986 (GVBl. Nr. 25 S. 309).

Verantwortlich für die ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der Wahlen ist.

- a) der Wahlvorstand für die Konvents- und Fachbereichsratswahlen
- b) der Wahlausschuß für die Stupa- und Fachschaftsratswahlen.

Die Wahlen werden als **Urnenwahlen** durchgeführt; Briefwahl ist auf Antrag (beim Wahlamt) möglich.

Gewählt wird zur gleichen Zeit in getrennten Wahlgängen unmittelbar und geheim für Konvent, Stupa und Fachschaftsrat nach den Grundsätzen der Verhältniswahl, für den Fachbereichsrat nach den Grundsätzen der personalisierten Verhältniswahl. Liegt jedoch für ein Organ nur eine Liste vor, wird die Wahl als Persönlichkeitswahl durchgeführt.

Bei **Listenwahl** (Verhältniswahl) hat jede/r Wahlberechtigte nur eine Stimme und kann sich nur für eine der zugelassenen Listen entscheiden. Die Wähler geben ihre Stimme in der Weise ab, daß sie durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz eindeutig kenntlich machen, welche Liste sie wählen wollen.

Bei **Persönlichkeitswahl** kann jede/r Wahlberechtigte so viele Kandidaten ankreuzen wie Sitze zur Verteilung anstehen. Stimmenhäufung ist unzulässig (§ 16 WOTHD). Wird die Wahl als Persönlichkeitswahl durchgeführt, trägt der Stimmzettel einen entsprechenden Hinweis.

Bei **personalisierter Verhältniswahl** ist es möglich:

- a. (nur) eine Liste als Ganzes, d.h. in der vorgegebenen Reihenfolge wie bei der Verhältniswahl oder
- b. nur einzelne Kandidaten/Kandidatinnen einer Liste, jedoch nicht mehr als die auf dem Stimmzettel vermerkte zulässige Zahl oder
- c. eine Liste und einzelne Kandidaten/Kandidatinnen dieser Liste anzukreuzen; auch hier jedoch nicht mehr als die auf dem Stimmzettel vermerkte zulässige Zahl.

Während bei der Wahl nach a. die Mandatszuteilung entsprechend der Reihenfolge der Liste vorgenommen wird, kann sich bei der Wahl nach b. oder c. eine andere Reihenfolge der Mandatszuteilung ergeben.

Ungültig sind Stimmzettel (§ 21 Abs. 7 WOTHD),

- a) die nicht in einem amtlichen Wahlumschlag abgegeben sind,
- b) die als nicht amtlich erkennbar sind,
- c) die nicht gekennzeichnet sind,
- d) aus denen sich der Wille des Wählers/der Wählerin nicht zweifelsfrei ergibt,
- e) die einen Zusatz oder einen Vorbehalt, gleich welcher Art, enthalten.

Mehrere in einem Wahlumschlag enthaltene Stimmzettel für das gleiche Organ, die gleich lauten, werden als eine Stimme gezählt. Sind sie unterschiedlich gekennzeichnet, ist die Stimmabgabe ungültig (§ 21 Abs. 8 WOTHD).

Verschriebene oder unbrauchbar gewordene Stimmzettel oder Wahlumschläge werden nur gegen Rückgabe, Wahlscheine oder Wahlbenachrichtigungen, werden in keinem Falle ersetzt (§ 19 WOTHD).

Wahlbenachrichtigung

Das Wahlamt ließ jedem/jeder Wahlberechtigten eine Benachrichtigung über seine/ihre Eintragung in das Wählerverzeichnis zukommen. Die Wahlbenachrichtigung wurde, die Wahlunterlagen oder sonstige individuellen Mitteilungen an Wahlberechtigte werden an die Anschrift gesandt, die aus den in der Hochschule vorhandenen Personalunterlagen ersichtlich ist (§ 13 WOTHD, § 16 Abs. 4 HHG).

Wahlrecht – aktiv und passiv –

Wahlberechtigte sind die einer Gruppe zugehörigen Mitglieder der Hochschule (§ 4 Abs. 1 Nr. 2 bis 9 HUG):

- 1. die Professoren/Professorinnen,
- 2. die wissenschaftlichen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen,
- 3. die Studenten/Studentinnen,
- 4. die sonstigen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen,

soweit sie zu Nr. 2 und 4 hauptberuflich an der Hochschule tätig sind. Als hauptberuflich gilt die Tätigkeit, die mindestens die Hälfte der tarifrechtlich oder dienstrechtlich vorgesehenen Arbeitszeit umfaßt (§ 8 WOTHD).

Wer in mehreren Gruppen wahlberechtigt wäre, übt das Wahlrecht in der Gruppe aus, die in der vorstehenden Aufzählung durch die jeweils niedrigste Zahl bestimmt ist.

Zu den Wahlberechtigten gehören auch die bereits berufenen und bis zu ihrer Einstellung mit der Vertretung ihrer künftigen Professorenstelle beauftragte Personen.

Entpflichtete oder im Ruhestand befindliche Professoren/Professorinnen, die mit der Vertretung ihrer Professur beauftragt sind, üben das Wahlrecht in der Gruppe der Professoren aus.

Obwohl das aktive Wahlrecht beurlaubter Wahlberechtigter grundsätzlich ruht, wird auf besonderen, bis 3 Wochen vor der Wahl beim Wahlvorstand zu stellenden Antrag die Teilnahme an der Wahl gestattet (§ 8 Abs. 5 WOTHD).

Wählbar sind alle Wahlberechtigten.

Jede/r Wahlberechtigte ist nur in einem Fachbereich aktiv und passiv wahlberechtigt (§ 15 Abs. 2, § 16 Abs. 2 HHG, § 29 Abs. 1 WOTHD). Die Fachbereichszugehörigkeit der Studenten/Studentinnen richtet sich nach den Studienfächern, für die sie aufgenommen worden sind oder sich zurückgemeldet haben.

Studenten/Studentinnen, die Mitglieder mehrerer Fachbereiche sind, können bei der Immatrikulation oder Rückmeldung erklären, in welchem Fachbereich sie ihr Wahlrecht ausüben wollen. Die Entscheidung der Wahlberechtigten, in welchem Fachbereich sie ihr Wahlrecht ausüben wollen, kann nur zu Beginn eines neuen Semesters geändert werden. Wird keine Erklärung abgegeben, bestimmt sich ihre Wahlberechtigung nach Regelungen, die von dem Ständigen Ausschuß I festgelegt sind. Das Wahlrecht soll in dem Fachbereich ausgeübt werden, in dem für die Wahlperiode der Schwerpunkt des Studiums liegt (§ 16 Abs. 2 u. 3 HHG, § 29 WOTHD).

Die Ausübung des Wahlrechts setzt die Eintragung in das Wählerverzeichnis voraus (§ 11 Abs. 1 WOTHD, § 16 Abs. 1 HHG). **Nur wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann sein aktives Wahlrecht ausüben.**

Das Wählerverzeichnis gliedert sich in 4 Gruppen (§ 4 Abs. 2 HUG, § 11 Abs. 1 WOTHD)

Gruppe I = Professoren/
Professorinnen

Gruppe II = wissenschaftliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen

Gruppe III = Studenten/Studentinnen

Gruppe IV = sonstige Mitarbeiter/
Mitarbeiterinnen.

Die Eintragung eines Studenten oder einer Studentin in das Wählerverzeichnis findet im Falle einer nachträglichen Immatrikulation oder Rückmeldung nach Ablauf des letzten Tages der allgemeinen Rückmeldefrist (**28. 10. 1991**) nicht mehr statt. Gleichfalls werden Professoren/Professorinnen, wissenschaftliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen oder sonstige Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen nicht mehr in das Wählerverzeichnis aufgenommen, wenn ihre Einstellung, Anstellung oder Ernennung nach dem **28. 10. 1991** erfolgte (§ 11 Abs. 4 WOTHD).

Offenlegung der Wählerverzeichnisse

Die Wählerverzeichnisse wurden vom **25. 11. bis 29. 11. 1991 von 9.00 bis 16.00 Uhr** im Wahlamt der Technischen Hochschule Darmstadt, Hochschulstr. 1, öffentlich ausgelegt (§ 11 Abs. 2 WOTHD), § 16 Abs. 4 HHG).

Jedes Mitglied der Hochschule, das bis zum Beginn der Offenlegungsfrist keine Wahlbenachrichtigung erhalten hatte, sollte sich durch Einsicht in das Wählerverzeichnis vergewissern, ob es eingetragen ist.

Gegen die Nichteintragung oder die Eintragung einer falschen Gruppenzugehörigkeit eines/einer Wahlberechtigten in das Wählerverzeichnis konnte von diesem/dieser während der Offenlegungszeit Widerspruch beim Wahlvorstand eingelegt werden (§ 11 Abs. 6 WOTHD).

Gegen die Eintragung einer Person in das Wählerverzeichnis, die nicht wahlberechtigt ist, konnte von den Wahlberechtigten während der Offenlegung des Wählerverzeichnisses Widerspruch beim Wahlvorstand eingelegt werden (§ 11 Abs. 7 WOTHD).

Einreichen von Wahlvorschlägen

Die Wahlberechtigten wurden aufgefordert, innerhalb der Offenlegungszeit für das Wählerverzeichnis (**25. 11. bis 29. 11. 1991**) Wahlvorschläge beim Wahlvorstand – Wahlamt, Hochschulstr. 1 – einzureichen. Es wurde ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß es sich hier um eine **Ausschlußfrist** handelt und am 29. Nov. 1991 nach 16.00 Uhr eingehende Wahlvorschläge zurückgewiesen werden müssen und für die Wahlen nicht zugelassen werden können (§ 5 Abs. 3 Nr. 2 und § 15 Abs. 3 WOTHD).

Prüfung und Zulassung der Wahlvorschläge

Wahlvorstand und Wahlausschuß haben die eingereichten Wahlvorschläge geprüft und entschieden in gemeinsamer, öffentlicher Sitzung am 03. 12. 1991, 14.00 Uhr, Hochschulstr. 1, R. 175 über deren Zulassung entschieden.

Die Reihenfolge der Vorschlagslisten

wurde in dieser Sitzung durch das Los bestimmt.

Die zugelassenen Vorschlagslisten wurden anschließend ohne Matrikelnummer und Geburtsdatum bekanntgemacht und am Schwarzen Brett des Wahlamtes THD sowie an anderen Stellen innerhalb der Hochschule ausgehängt (§ 5 Abs. 3 Nr. 4 u. Abs. 6 WOTHD).

Die Wahlen finden vom

13. bis 16. Januar 1992

statt. Hierzu werden, wie bisher üblich, 2 Wahllokale eingerichtet.

Die Fachbereiche 1, 2, 3, 4, 5, 6, 17–20 sowie die Hochschulverwaltung, das IfL, HDZ, ZAI, Sprachlabor, MPA und ZIT können an allen 4 Tagen (13. bis 16. 01. 1992) im Wahllokal I Auditorium maximum, Karolinenplatz 5

die Fachbereiche 10, 11, 12 und 15 können an allen 4 Tagen (13. bis 16. 01. 1992) im Wahllokal II Mensa (Lichtwiese)

wählen.

Die Fachbereiche 7 (Chemie), 13/14 (Bauingenieurwesen), 16, 21 und HRZ wählen am 13. u. 14. 01. 1992 (1. u. 2. Wahltag) im Wahllokal II Mensa (Lichtwiese)

und am 15. u. 16. 01. 1992 (3. u. 4. Wahltag) im Wahllokal I Auditorium maximum, Karolinenplatz 5.

Das Wahllokal I Auditorium maximum ist von 9.00 bis 16.00 Uhr, das Wahllokal II Mensa (Lichtwiese) ist von 9.30 bis 15.30 Uhr

zur Stimmabgabe geöffnet.

Zur Urnenwahl soll die Wahlbenachrichtigung vorgelegt werden. Kann die Wahlbenachrichtigung nicht vorgelegt werden, so muß sich der Wähler oder die Wählerin durch Vorlage des Personalausweises oder des Reisepasses ausweisen.

Zur unbeobachteten Stimmabgabe ist eine der aufgestellten Wahlkabinen aufzusuchen. Es dürfen nur die vom Wahlleiter der Technischen Hochschule vorbereiteten Stimmzettel verwendet werden.

Briefwahl

Wer brieflich wählen will, erhält auf schriftlichen Antrag, den er beim Wahlamt stellen kann, unverzüglich die Briefwahlunterlagen

1 Wahlschein mit „Erklärung zur Briefwahl“

1 Stimmzettel je Wahl

1 Wahlumschlag (farbig)

1 Briefwahlumschlag (weiß)

zugesandt bzw. sofort im Wahlamt ausgehändigt (Antragsformulare beim Wahlamt).

Wer brieflich wählt, hat dafür Sorge zu tragen, daß der Wahlbrief bis **spätestens 16. 01. 1992, 15.00 Uhr**, beim Wahlamt der Technischen Hochschule Darmstadt, Hochschulstr. 1, vorliegt. Später eintreffende Wahlbriefe gelten nicht als Stimmabgabe (es gilt nicht die Aufgabzeit bei der Bundespost).

Wahlergebnis

Die Auszählung der Stimmen und die Feststellung des vorläufigen Wahlergebnisses erfolgt in öffentlicher Sitzung am 16. 01. 1992, ab 16.30 Uhr im Auditorium maximum (§ 21 WOTHD).

Die Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses und die Zuteilung der auf die einzelnen Wahlvorschlagslisten entfallenden Mandate erfolgt in öffentlicher Sitzung des Wahlvorstandes und des Wahlausschusses am 22. 01. 1992, 13.20 Uhr, Hochschulstr. 1, R. 175 (§§ 21, 22, 23 WOTHD).

Das Wahlergebnis wird anschließend am Schwarzen Brett des Wahlamtes und an anderen Stellen der Hochschule veröffentlicht (§ 23 Abs. 5 WOTHD).

Wahlprüfungsverfahren

Anträge auf Eröffnung eines Wahlprüfungsverfahrens für die Wahl zum Konvent und der Fachbereichsräte können nur innerhalb von 10 Arbeitstagen nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses beim Wahlvorstand gestellt werden (§ 25 Abs. 1 WOTHD).

Werden die Wahlen für das Stupa und/oder die Fachschaftsräte angefochten, so entscheidet über die Gültigkeit dieser Wahl der Ältestenrat (§ 14 Abs. 6 StSTHD).

Eine Wahlanfechtung muß spätestens 7 Tage nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses bei ihm eingereicht werden. Wird die Wahl für ungültig erklärt, kann eine Wiederholung der Wahl erst im SS 1992 stattfinden.

Amtszeit

Die Amtszeit der Professoren/Professorinnen, der wissenschaftlichen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen und der sonstigen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen im Konvent und im Fachbereichsrat beträgt 2 Jahre, die der Vertreter der Studenten/Studentinnen in allen Organen 1 Jahr. Die Amtszeit der gewählten Mitglieder des Konvents, der Fachbereichsräte, des Stupas und der Fachschaftsräte beginnt am 1. Tag des auf die Wahl folgenden Semesters (1. April). Sie endet vorzeitig, wenn ein Mitglied die Wählbarkeit in seiner Gruppe verliert. Das Ausscheiden von Wahlbewerbern, denen ein Sitz zugeteilt wurde, ist dem Wahlleiter anzuzeigen. Der Wahlleiter stellt fest, wer anstelle des/der Ausgeschiedenen nachrückt. Sind auf einer Vorschlagsliste Bewerber/Bewerberinnen, die nachrücken könnten, nicht mehr vorhanden, bleibt

der Sitz für die restliche Amtszeit unbesetzt. Sind auf diese Weise in einer Gruppe mindestes die Hälfte der Sitze vakant, findet für den Rest der Amtszeit, sofern diese nach Durchführung der Wahl mehr als 4 Monate beträgt, eine Ergänzungswahl innerhalb dieser Gruppe statt (§ 26 Abs. 1-3 WOTHD).

Wahlvorstand

Die Verhandlungen des Wahlvorstandes sind öffentlich. Die Sitzungstermine, Sitzungsniederschriften sowie sonstige Verlautbarungen des Wahlvorstandes/Wahlausschusses werden durch Aushang am Schwarzen Brett des Wahlamtes öffentlich bekanntgemacht (§ 5 Abs. 6 WOTHD).

Geschäftsstelle des Wahlvorstandes/Wahlausschusses ist das Wahlamt der Technischen Hochschule Darmstadt, Hochschulstr. 1.

Geschäftszeit: Montag bis Freitag 9.00-12.00 Uhr u. 14.00-16.00 Uhr, Tel. 163628

Darmstadt, 07. Okt. 1991

Der Wahlvorstand für die Wahlen zum Konvent und zu den Fachbereichsräten THD WS 1991/92	Der Wahlausschuß für die Wahlen zum Stupa und zu den Fachschaftsräten THD WS 1991/92
---	--

Stefan Diehl	Alexander Winkler
Beate Wilhelm	Wiebke Schindel
Elisabeth Mehl	

Ausweisen kann man sich nur mit Personalausweis oder Reisepaß!

Konvent

Gruppe I - Professoren

Liste 1 - Liste der Mitte

Vorgestellt hat sich die Liste der Mitte bei früheren Wahlen oft genug, deswegen diesmal einige Aussagen zu Tagesfragen:

- **Lehre.** Zahlenmäßige Überlastung und Engpässe sind zum Dauerzustand geworden. Wir werden im politischen Raum klarmachen, daß kurzfristig ein Bau- und Investitionsprogramm aufgelegt werden muß. Der Mangel an mittelgroßen Räumen für Lehrveranstaltungen sowie der schlechte Zustand und die unzeitgemäße technische Ausrü-

stung vieler Säle, insbesondere im Altbereich, sind unerträglich. Nachhol- und Modernisierungsbedarf besteht aber auch in der Geräteausstattung für die Lehre in Praktika sowie für Studien- und Diplomarbeiten. Aus dem Brief eines Kollegen der Biologie: „Es darf nicht sein, daß wir die Studierenden an Geräten ausbilden, die in der Industrie längst durch modernere ersetzt worden wären“.

Die überdurchschnittliche starke Belastung vieler Kollegen durch besonders aufwendige Lehrveranstaltungen, z.B. im Grundstudium, in Praktika und in Überlastbereichen und die damit verbundenen Prüfungsaufgaben beeinträchtigen kontinuierliche Forschung und damit natürlich auch die mit den Ergebnissen verbundene Anerkennung. Wir fordern deshalb, daß besonders aufwendige Lehrtätigkeit honoriert wird, z.B. durch Berücksichtigung beim Lehrdeputat oder bei der Ausstattung mit Mitarbeitern. Das Ansehen engagierter Tätigkeit in der Lehre muß verbessert werden, denn es handelt sich um die Erfüllung des gesellschaftlichen Auftrages, der die Existenz dieser Hochschule mitbegründet!

- **Forschung.** Die Realisierung größerer Projekte ist immer mehr an die Bildung von Schwerpunkten gebunden. Dieser Trend wird durch das Verhalten der Politiker verstärkt, und die Hochschule muß ihn schon aus Gründen der Finanzierung sinnvoll berücksichtigen. Dabei müssen wir jedoch darauf dringen, daß die maßgeblichen Entscheidungen zu Struktur und Verteilung primär von den Kollegen in den Fachbereichen getroffen werden. Nur sie sind in der Lage, das künftige Aussehen ihres Fachbereiches im Kräftespiel zwischen Konzentration und Vielfalt zu gestalten. Man kann andererseits auch nicht die gesamte Hochschulforschung in Schwerpunkten organisieren. Der einzelne Kollege und die Kollegengruppen, deren Forschungsinteressen sich nicht unter dem Dach eines Schwerpunktes einordnen lassen, müssen gleichrangig in der Grundaustattung berücksichtigt werden, selbst wenn dann nicht jedes Großprojekt, das der Hochschule angetragen wird, aufgegriffen werden kann.

- **Forschungssemester.** Viele unserer Kollegen sind so stark durch ihre Lehrtätigkeit in „Massenfächern“ und Pflichtfächern beansprucht, daß sie häufig ihnen zustehende Forschungssemester gar nicht beantragen können. Was benötigt wird und wofür wir uns einsetzen werden, ist die Bereitstellung von Mitteln, mit denen Vertretungen (Lehraufträge) bezahlt werden können. Dabei soll eine Regelung angestrebt werden, die es gestattet, alle 5 Jahre ein Forschungssemester zu bekommen. Daneben soll natürlich die jetzt geltende Regelung alternativ erhalten bleiben.

- **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.** Die leichte Verstärkung der Mittel zur Graduiertenförderung reicht allein nicht aus. Besonders in den Habilitationsdisziplinen bedarf es dringend rascher und großzügiger Förderungsprogramme, um die in den nächsten 10-15 Jahren anstehende Verjüngung und Erneuerung des Lehrkörpers auf hohem wissenschaftlichen Niveau realisieren zu können.

- **Auslandsstudium.** Die Möglichkeiten, Teile des Studiums im Ausland zu absolvieren und dies auch gegenseitig anzuerkennen, müssen stärker gefördert und vor allem transparenter gemacht werden. Bestehende Kooperationen, wie z.B. Lyon-Darmstadt, können als Vorbild dienen. Prüfungsordnungen und Verwaltungspraxis müssen in Fragen der Anerkennung im Ausland erbrachter Leistungen flexibler und einfacher werden.

Prof. Dr. H. Zürneck, FB 17

Es kandidieren:

Helmut Zürneck	FB 17
Gerhard Luft	7
Egbert Nickel	1
Walter Kaiser	10
Wolfgang Schröder	13
Götz Ebhardt	11
Friedrich Eckstein	16
Jens Wandmacher	3
Wolfram Ullrich	10
Walter Tiedt	13
Günter Poser	1
Rainer Schmidt	3
Dietrich Schumann	11
Otfried Wolfrum	12
Karl Hasse	17
Erhard Heil	4
Knut Bächmann	8
Udo Hielscher	1
Peter Dancker	10
Hans-Gunter Gassen	9
Johann Heber	5
Karl Hoffmann	18
Paul Hofmann	1
Wolfgang Haase	7
Adalbert Podlech	1
Rolf Becks	1
Wolfgang Müller	11
Ragnar Kinzelbach	10
Alfred Buschinger	10
Eberhard Klingbeil	4
Gerhard Manier	6

Liste 2 - Leistungsfähige Hochschule

Die Professorengruppe „Leistungsfähige Hochschule“ fördert Entwicklungen, die zu besonderen Leistungen in Forschung und Lehre motivieren. Die Forschung soll eigenverantwortlich betrieben werden können und nicht durch bürokratische Einengung erschwert oder durch politische Einflußnahme ge-

steuert werden. Hierzu ist eine angemessene Grundausrüstung einer jeden Professur unerlässlich. Grundsätzlich begrüßen wir die Einrichtung neuer Forschungsschwerpunkte an unserer Hochschule. Die Finanzierung und Ausstattung darf jedoch nicht zu Lasten erfolgreich arbeitender Forschergruppen gehen. Wir unterstützen deshalb jede aus den Fachbereichen kommende Initiative, die zur Verbreiterung des Forschungsspektrums führt und aus zusätzlich eingeworbenen Mitteln finanziert wird. Insbesondere werden wir uns darum bemühen, die Zahl der Sonderforschungsbereiche, der geförderten Forschergruppen und der Graduiertenkollegs zu erhöhen, um das wissenschaftliche Potential unserer Hochschule besser zur Geltung zu bringen. Neben den Erfolgen im Bereich der Forschung sind es die Leistungen in der akademischen Lehre, die den Rang einer Universität bestimmen. Aber die Lehre an einer wissenschaftlichen Hochschule ist ohne die Forschung nicht denkbar. Deshalb treten wir dafür ein, daß Freiräume für die Forschung insbesondere auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs erhalten bleiben.

Wir verstehen unseren Einsatz für die Hochschule nicht in erster Linie als hochschulpolitische Betätigung, sondern fühlen uns dazu verpflichtet, unsere Fachkompetenz in die Arbeit der akademischen Selbstverwaltung einzubringen. Nachdem politische Meinungsunterschiede innerhalb der Professorenschaft nicht mehr den Stellenwert haben, den sie in den 70er Jahren noch hatten, bemühen wir uns um einen Konsens unter Kolleginnen und Kollegen. Wir wollen auch Studenten und Mitarbeiter davon überzeugen, daß in der Gruppenuniversität die vom Gesetzgeber definierten Gruppen gemeinsame Interessen haben. Wir werden uns bemühen, daß diese Interessen in den Selbstverwaltungsorganen deutlich gemacht werden.

Der Senat, in dem alle Fachbereiche vertreten sind, spielt im akademischen Leben einer Universität eine zentrale Rolle. Wir glauben daher, daß die Stellung des Senats innerhalb unserer Hochschule gestärkt werden muß.

Die Attraktivität unserer Studiengänge und die hohe Wertschätzung unserer Zeugnisse müssen im Interesse unserer Studenten erhalten bleiben.

Für diese Ziele werden wir uns insbesondere in den Ständigen Ausschüssen einsetzen, über deren Zusammensetzung bei der Wahl zum Konvent entschieden wird. Unsere Gruppe hat eine breite Basis in der gesamten Professorenschaft. Aus diesem Grunde glauben wir, die genannten Ziele wirkungsvoll vertreten zu können.

Prof. Dr. Jürgen Lehn, FB 4

Es kandidieren:

Jürgen Lehn	FB 4
Jürgen Stöffler	15
Egon Andresen	17
Bert Breuer	16
Hans-Dieter Heike	1
Achim Richter	5
Hans L. Hartnagel	18
Friedrich Beck	5
Rolf Isermann	19
Willi Törnig	4
Franz G. Kollmann	16
Ulrich Lüttge	10
Henning Tolle	19
Dietmar Groß	6
Hans-Jürgen Hoffmann	20
Hans Joachim Petzold	1
Johann Buchler	7
Edmund Mühlhans	13
Dieter König	17
Heinz Weißmantel	18
Hartmut Fueß	21
Walter Haas	15
Peter Hagedorn	6
Alfons Kessler	18
Karl v. Finckenstein	4
Eugen Fick	5
Manfred Kluge	10
Wolfgang Kubbat	16
Karl G. Roesner	6
Bernd Stoffel	16
Walter Durth	13
Gert König	14
Wolfgang Domschke	1
Erwin Groten	12
Werner Lauterborn	5
Richard Schardt	14
Hans-Christian Pfohl	1
Robert Mürb	15
Gert Müller	21
Gerhard M. Sessler	18
Thomas Weiland	18
Dietmar Hennecke	16
Hans-Dieter Alber	4
Ralf Loth	16
Kolumban Hutter	6
Martin Fuchs	4
Dietrich Oeding	17
Dieter Schmoekkel	16
Anton Vlcek	18
Peter Spellucci	4
Klaus H. Homann	7
Johannes Wissmann	16
Josef Mock	13
Erhard Meister	4
Hans-Jürgen Wurl	1
Willmut Zschunke	18
Walther Mann	15
Walter Rohmert	16
Manfred Glesner	19
Klaus Hafner	7
Karl-Heinz Kloos	16
Peter Wriggers	6
Hans Eckart Exner	21
Johannes Janicka	16
Harald Schlemmer	12
Johann-Dietrich Wörner	14
Christoph Hars	16
Eberhard Hänslers	19
Jürgen Brickmann	7
Uwe H. Schneider	1

Liste 3 – „Demokratische Hochschule“

Programm 1992

Die Professorengruppe „Demokratische Hochschule“ will durch aktive Mitarbeit in den Organen unserer Hochschule und in Kooperation mit anderen hochschulpolitischen Gruppen wissenschaftliche Leistungsfähigkeit und demokratische Strukturen erhalten und weiterentwickeln. Für die Arbeit der nächsten zwei Jahre sehen wir vor allem folgende Schwerpunkte:

Hochschulentwicklung: Wir fordern eine transparente, langfristige Planung der Entwicklung unserer Hochschule, die insbesondere die Zusammenarbeit der drei Bereiche Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften sowie Geistes- und Sozialwissenschaften stärkt. Das gilt nicht zuletzt für die neuen Forschungsschwerpunkte. Die Globalisierung darf nicht zu einer weiteren Zentralisierung führen; sie muß die Entscheidungsfreiräume der Fachbereiche stärken. Zentrale Aufgaben der Hochschule sollten weiterhin Bereitstellung von Bibliotheksausstattungen und Rechendienstleistungen sein.

Struktur des Studiums: Wie bisher treten wir für ein Normalstudium von acht bis zehn Semestern ein. Wir halten eine ständige innere Studienreform, die Veränderungen in der wissenschaftlichen Entwicklung und Berufswelt reflektiert, für erforderlich.

Die fachübergreifenden Studienanteile sind weiterzuentwickeln.

Qualität der Lehre: Die Rahmenbedingungen der Lehre sind so zu verbessern, daß die Studierbarkeit der Fächer gesichert ist und Anreize für gute Lehre geschaffen werden. Der Bildungsauftrag der Universität darf sich nicht auf bloße Fachausbildung beschränken.

Internationale Kooperationen: Für die Kooperation mit ausländischen Hochschulen ist es dringend geboten, zunächst die notwendige Infrastruktur an der eigenen Hochschule zu entwickeln, um angemessene Arbeits- und Lebensbedingungen für ausländische Studenten und Wissenschaftler zu schaffen. Das betrifft vor allem die Bereitstellung von mehr Wohnheimplätzen. Mittelfristig ist anzustreben, für jeden Studiengang Studiermöglichkeiten an ausländischen Hochschulen anzubieten. Die Gremien der Hochschule sind bei der Gestaltung der Auslandskontakte zu beteiligen.

Soziale Situation der Studierenden: Die soziale Situation der Studierenden darf sich nicht verschlechtern. Vor allem sind mehr studentische Wohnheimplätze dringend erforderlich.

Fort- und Weiterbildung: Eine Aufgabe der Hochschule von wachsender Bedeutung ist die wissenschaftliche Weiterbildung in enger Verbindung mit der Forschung.

Graduiertenförderung: Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist unbedingt zu verstärken. Das Angebot von Graduiertenstudien ist eine Aufgabe der Hochschule insgesamt und ist curricular anzuerkennen.

Forschung an der Hochschule: Die andauernde Überlast in der Lehre darf nicht zu einer weiteren Verschlechterung der Bedingungen für die Forschung führen. Zu fördern ist dabei, daß sich die Disziplinen mit Bedingungen, Bedeutungen und Auswirkungen ihrer Forschung auseinandersetzen.

Die Grundsätze universitärer Forschung, wozu vor allem Transparenz, Freizügigkeit und wissenschaftliche Qualität gehören, gelten auch für die Kooperationen über die Hochschule hinaus, sei es mit Industrie, öffentlichen Einrichtungen oder anderen Hochschulen.

Forschungsförderung: Die Förderung im Rahmen von Drittmitteln darf die Forschung in der Verantwortung der Fachbereiche nicht ausdünnen und ihre Vielfalt nicht beschneiden. Es ist darauf hinzuwirken, daß Forschungsthemen von Wissenschaftlern eingebracht und nicht administrativ verordnet werden.

Die gesellschaftliche Verantwortung der Hochschule: Die Autonomie der Hochschule ist nur so lange berechtigt, wie Wissenschaft ihre gesellschaftliche Verantwortung begreift und danach handelt. Die Hochschule muß deshalb ihr Tun der Öffentlichkeit vermitteln und sich der kritischen Auseinandersetzung stellen. Wo die wissenschaftliche Kompetenz der Hochschule gefordert ist, soll sie sich äußern, so zu Fragen der Umwelt und der Friedenssicherung.

Prof. Dr. Peter Nixdorff, FB 02

Es kandidieren:

Peter Nixdorff	FB 2
Bernhard Ganter	4
Heiko Körner	1
Rudolf Wille	4
Heiner Knell	15
Herbert Pagnia	5
Harald Friemann	14
Heinz-Dieter May	11
Hartmut Wendt	7
Dirk Ipsen	1
Panagiotis Manakos	5
Bruno Rüttinger	3
Gerd Egloff	2
Roland Singer	3
Heinz Ebel	14
Rudi Schmiede	2
Helmut Digel	3
Rudolf Hoberg	2
Jürgen-Peter Theobald	5
Christof Dipper	2
Walter Wilkes	15
Michael Stahl	2
Karl Wien	5
Bert Rürup	1
Joachim Bergmann	2
Peter Burmeister	4

Gernot Böhme	2
Werner Krabs	4
Michael Greven	2
Wolfgang Promies	2
Akos Paulinyi	2
Werner Treuheit	2
Detlef Laugwitz	4
Helmut Fleischer	2
Max Bächer	15
Hans-Jochen Gamm	3
Egbert Kankeleit	5
Manfred Teschner	2

Gruppe II – wiss. Mitarbeiter

Liste des Rates der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Versammlung der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der THD hat am 21.11.1989 beschlossen, für die Wahlen zum Konvent eine einheitliche Liste aufzustellen, um Persönlichkeitswahl zu ermöglichen. Wie früheren Jahren wurde dabei das gesamte fachliche Spektrum der Hochschule abgedeckt. Wir empfehlen, die ersten 16 Kandidaten zu wählen.

Für die kommende Amtsperiode hat die „Liste des Rates der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ einige Ziele formuliert, auf die ihre Arbeit in den Gremien der Hochschule grundsätzlich ausgerichtet sein soll.

Primäre Aufgabe muß nach wie vor die Absicherung und Verbesserung der Position der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in arbeitsrechtlicher Hinsicht sowie im Hinblick auf ihre Tätigkeit in Forschung und Lehre sein. Es gilt vor allem, die Möglichkeiten zur Weiterqualifikation durch selbstbestimmte Lehr- und Forschungsaktivitäten auszubauen.

In Bezug auf die individuellen Arbeitsbedingungen werden wir im einzelnen darauf hinarbeiten,

- die befristeten Verträge weiterhin von Anfang an auf fünf Jahre abzuschließen,
- die verdeckte Dauerbeschäftigung auf Zeitverträgen durch unbefristete Arbeitsverträge zu ersetzen,
- Drittmittel- und Privatbedienstete den anderen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichzustellen,
- den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausreichend Zeit und Mittelteilhabe für selbstbestimmte Forschung einzuräumen und ihre Überbelastung durch die hohen Studentenzahlen abzubauen,
- für Lehrveranstaltungen, die von Mitarbeitern durchgeführt werden, auch entsprechende Lehraufträge zu erteilen.

Auf Instituts- und Fachbereichsebene gilt es aus unserer Sicht vor allem, die Institutsstruktur der Fachbereiche zu konsolidieren bzw. überhaupt erst zu schaffen, um Mitbestimmung für alle Hochschulgruppen zu ermöglichen.

Hochschulpolitisch wollen wir auf den Erhalt und den Ausbau demokratischer Strukturen der selbstverwalteten Gruppenuniversität hinwirken, die nur in dieser Form die notwendige Autonomie wissenschaftlicher Arbeit gewährleisten.

- Die Vertreter unserer Gruppe begrüßen die Stärkung der Autonomie der Hochschule durch Globalzuweisung der Haushaltsmittel. Diese sollten für Aufgaben in der Lehre und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses Vorrang besitzen, d.h. grundsätzlich keine Wandlung von Personal- zu Sachmitteln. In diesem Zusammenhang ist auch die Dauer der Promotionszeiten zu problematisieren.

- Neue und vorhandene Forschungsschwerpunkte, insbesondere aus Drittmitteln finanzierte Projekte, müssen stärker in das primäre Aufgabenfeld der Hochschule in Forschung und Lehre integriert werden. Forschungsinhalte dürfen dabei nicht von externen Vorgaben bestimmt werden, sondern sie müssen sich aus den Arbeitszusammenhängen der THD ergeben.

- Ein besonderes Anliegen der „Liste des Rates“ ist die gezielte Förderung von Frauen an der THD, wobei wir uns auf die vom Konvent am 6.5.1987 beschlossene Selbstverpflichtung der THD stützen. Unsere Bemühungen werden sich dabei im einzelnen richten
 - auf die Bestellung einer Frauenbeauftragten,
 - auf die vermehrte Neueinstellung und Weiterqualifikation von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen,
 - auf die Schaffung von Arbeits- und Aufstiegsbedingungen, die der noch immer vorhandenen Doppelbelastung von Frauen Rechnung tragen.

- Für die praktische Durchführung der o.g. Ziele wird ein intensiverer Meinungsaustausch zwischen unseren Vertretern, den Fachbereichsräten und den zentralen Gremien aufgebaut.

**Stärken Sie die Arbeit unserer Vertreter in Konvent und Fachbereichsräten:
Gehen Sie zur Wahl!**

Dr. Dieter Leutloff, FB 6

Es kandidieren:

Dr. Dieter Leutloff	FB 6
Manfred Bischoff	5
Karl Georg Hörning	17
Reinhard Reuter	15
Stefan Rettig	4
Burkhard Arras	16
Michael Krings	1

Richard Schreiber	14
Hans Weitzel	21
Reinhold Apfelbach	11
Bernhard Wagner	18
Uwe Engfer	2
Volker Nachtwey	19
Dr. Michael Heger	HDA
Hans-Günter Neiss	7
Erich W. Böckstiegel	5
Dr. Reiner Liese	4
Christian Lippold	13
Erich Blohberger	16
Roland Keller	17
Dr. Otto Titze	5
Holger Grothe	4
Steffen Otto	17
Mike Meinhardt	17
Stephan Schultze	17
Oliver Claus	17

Gruppe III – Studenten

Liste 1 – Jusos & Unabhängige

Entsprechend der realen Bedeutung des Konvents fällt dieser Beitrag kurz aus. Wer etwas über die Juso-Hochschulgruppe erfahren möchte, kann in dieser Zeitung unseren Text im „Stupa“-Teil lesen.

Selim Yargucu, FB 1

Es kandidieren:

Frank Vogt	FB 4
Martin Kremser	17
Rolf Langsdorf	4
Dirk Menne	17
Ralf Höllmann	1
Patrick Wittkowski	2
Markus Mau	1
Michael Eckert	1
Selim Yargucu	1

Liste 2 – Fachwerk

Frauen werden an Hochschulen benachteiligt, besonders an unserer technischen. Nicht nur die Professorinnen der THD können an den Fingern einer Hand abgezählt werden, sondern auch bei Promotionen und Habilitationen kommen Frauen deutlich seltener zum Zuge als Männer. Deshalb haben sich die studentischen Mitglieder des Konvents für einen Frauenförderplan eingesetzt und auf der letzten Sitzung gegen den Widerstand der konservativen Professoren mit den Stimmen der Studierenden und der MitarbeiterInnen verabschiedet. Und bei der Präsi-Wahl im nächsten Jahr werden es alle Bewerberinnen und Bewerber schwer haben, die diesen Plan nicht unterstützen.

Aus der Gruppe der Studierenden kam auch ein Antrag, daß Forschung mit Anwendungen in der Rüstungsindustrie generell an dieser Hochschule gestoppt werden müsse; das Gremium einigte sich schließlich auf einen für die meisten Mitglieder konsensfähigen Kompromiß.

Auch das Leben an der Hochschule soll nach einer studentischen Initiative angelehnter gestaltet werden: es wurde beschlossene, die Gebäude der Uni nach und nach zu 'begrünen' und ein 'StudentInnenhaus' mit Café und einer kleinen Bibliothek einzurichten.

Schließlich ist es gelungen, im Lehr- und Studienausschuß eine Resolution zu verabschieden, in der die Fachbereiche aufgefordert werden, Scheine als Voraussetzung für Vordiplomsklausuren abzuschaffen. In den Ausschüssen verschiedener Fachbereiche ist dieser Vorschlag bereits auf fruchtbaren Boden gefallen...

Auch mit FACHWERK im Konvent wird dieser Traum keine Realität werden. Wieso sollten die Profen Kompromisse eingehen, wenn sie in allen Gremien die absolute Mehrheit haben? Was können Studis bewirken, wenn sogar Mehrheitsentscheidungen z.B. von Berufungskommissionen von der entgegengesetzten Entscheidung der ProfessorInnen-Gruppe verhindert werden können?

Die Antwort auf diese Frage lautet immer: „Wir können Informationen beschaffen und dann anderweitig aktiv werden“. Doch was passiert wirklich? Die Informationen versiegen in den Hochschulgruppen, es gibt nur sehr selten Austausch der VertreterInnen in den Ausschüssen und den Fachschaften oder dem AStA. Die studentische Mitbestimmung ist nicht nur wegen der Mehrheitsverhältnisse in den Gremien an einem Tiefpunkt angelangt, sondern auch, weil nicht einmal die vorhandenen Möglichkeiten effektiv genutzt werden.

Um das zu ändern, werden wir unsere Sitze in den Ausschüssen an FachschaftlerInnen vergeben, die sich für die behandelten Themen interessieren. Wir werden versuchen, die Arbeit aller studentischen Gremienmitglieder zu koordinieren, mit Hilfe des Fachschaftenplenums Informationen an die 'Basis' zu bringen und umgekehrt uns von der 'Basis' anregen zu lassen.

FACHWERK – Wie, wenn nicht so?

Ulrich Franke, FB 5

Es kandidieren:

Verena Bauer	FB 14
Holger Dixel	5
Harald Hellweg-Mahrt	4
Heiner Kelle	4
Ulrich Franke	5
Andreas Lauth	4

Liste 3 – RCDS und Unabhängige

Im Einsatz für Studenten

Wir im Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS) kandidieren, für den Konvent, um die Interessen der Studenten auch auf offizieller Hochschulebene würdig zu vertreten.

Dem Konvent wird zwar immer Unwichtigkeit nachgesagt, dies ist jedoch für uns kein Grund, dort nach besten Kräften für die Belange der Studenten einzutreten.

So haben wir in diesem Jahr aktiv am Konvent teilgenommen, die Arbeit des Präsidenten und die Entwicklung der Hochschule durch Initiativen und Fragen ständig beobachtet, kontrolliert und den Studenten mitgeteilt: Informationen über die Ergebnisse der Konventsitzungen (im „á la carte“) sind für uns selbstverständlich und werden auch in Zukunft den Studenten immer als Informationsquellen zur Verfügung stehen, weil den Studenten anderweitig keine Informationsquellen über das offizielle Geschehen an der THD zur Verfügung stehen.

Der **RCDS** betrachtet den Senat, der vom Konvent gewählt wird, als ein sehr wichtiges Gremium, weshalb wir schon immer aktiv an den Sitzungen teilnahmen und dort die Studenten vertraten. Die soll auch in Zukunft so geschehen.

Die Konventsfraktion ist auch für die Besetzung der Ausschüsse zuständig, wo des öfteren die wichtigsten Entscheidungen an der Hochschule fallen. Im LuSt-Ausschuß (Lehr- und Studienangelegenheiten) und im Haushaltsausschuß waren unsere Vertreter aktiv dabei und haben dort die Interessen der Studenten konsequent vertreten.

Der **RCDS** war bisher die studentische Gruppierung gewesen, die auch dort die Studenten vertreten hat, wo nur ein Student die gesamte Studentenschaft vertritt. Das haben wir bisher immer gerne gemacht, und dazu sind wir auch weiterhin bereit. So beispielsweise im Wahlvorstand der THD, wo wir den Vorsitzenden stellen. Auch im Konventsvorstand kam ich als studentisches Mitglied aus den Reihen des **RCDS**.

Auch wenn wir als Studentenschaft allgemein keine qualifizierten Mehrheiten in diesen Gremien besitzen, fühlen wir uns verpflichtet, unseren Einsatz gerade dort noch mehr zu verstärken und mit den geringen Möglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen, das Beste für die Studenten zu erreichen. Durch solche Arbeit vertreten wir aktiv die Studentenschaft im Konvent und deren Gremien und suchen dort als Studenten immer die fruchtbare Mitarbeit mit allen Professoren und Mitarbeitern der THD.

Wir wollen die Möglichkeiten, die uns die großen fachbereichsübergreifenden Gremien bieten, in einem noch besseren Rahmen ausnutzen, um die gesamte Studentenschaft dort nach besten Kräften zu vertreten. Dazu brauchen wir Eure Stimmen. Wir werden die Verantwortung gerne und gewissenhaft übernehmen.

Wir würden uns freuen, wenn Ihr den **RCDS** in den Konvent wählen würdet!

Erik Zindel, FB 18

Es kandidieren:

Klaus Debes	FB 18
Christoph Brandt	1
Georg von Wichert	19
Andrea Protmann	18
Matthias Boxberger	1
Ralf Blasek	19
Markus Dinges	7
Mathias Burbach	20
Erik Zindel	16
Markus Kammerer	1
Holger Horn	1
Holger Nawrath	5
Stefan Kübel	16
Alexander Rapp	16
Andreas Buske	1
Patrick Liedtke	ET
Lothar Jakobs	18
Olaf Böttger	19
Mathias Jöckel	15
Marcus Teschner	16
Matthias Lechner	1
Michael Kübel	1
Claus Stölzel	Physik
Thorsten Robrecht	1

Liste 4 - Liberale Studenten Darmstadt

Neben der studentischen Selbstverwaltung sehen die Gesetze in nicht sehr demokratischer Weise studentische Mitarbeit in Gremien der Zentralebene der Hochschule (Konvent, Senat, Ständige Ausschüsse) vor. Durch den Ausgang der Konventswahl werden auch die Zugriffe auf Senats- und Ausschußmandate festgelegt.

Mitarbeit bedeutet in diesem Zusammenhang allerdings nicht unmittelbare Mitbestimmung. Diese wird durch die absolute Mehrheit der ProfessorInnen stark beschnitten. Mitbestimmung in dem Sinne, daß durch das Abstimmungsverhalten der Studis Entscheidungen dieser Gremien beeinflußt werden können, ist immer nur dann möglich, wenn sich studentische Interessen mit denen von HochschullehrerInnen überschneiden oder ProfessorInnen zunächst keine eigenen Interessen verfolgen.

Was bedeutet das für studentische Arbeit in den Hochschulgremien? Die studentischen VertreterInnen müssen von Ihrem Recht Gebrauch machen, vor Konvent, Senat oder Ständigem Ausschuß gehört zu werden, und Überzeugungsarbeit für ihre Sache leisten.

Auf diese Weise wurden während der letzten Amtsperiode zwei Anträge zu den Sanierungsmaßnahmen der Mensen, die von unserem Kandidaten Jens Gozian eingebracht worden sind, auf breiter Basis vom Konvent angenommen.

Die Verhandlungsstärke der Studis hängt im Wesentlichen ab von der Qualität ihrer Argumente einerseits - eine Forderung, die sich primär an die gewählten VertreterInnen richtet - und von der Legitimation dieser VertreterInnen durch die Studierenden anderer-

seits - eine Forderung, die sich an Euch richtet, wählen zu gehen (. . . Argumentationslücke . . . und das Kreuz bei LSD zu machen).

Was aber sind nun die studentischen Interessen, die es im Konvent, Senat und den Ausschüssen zu wahren gilt, und wer soll diese Last auf sich nehmen? Der/die aufmerksame LeserIn dieser Zeitung kann zumindest die letzte Frage leicht beantworten. Ansonsten sei es ihm/ihr empfohlen den vorherigen Absatz noch einmal genau zu studieren oder vergleichbare Textstellen in diesem Heft, die sich vorzugsweise als Schlußfolgerungen am Ende der Artikel befinden.

Aber auch Antworten auf die erste Frage wird er in dieser Zeitung oder anderen Wahlpublikationen erhalten. Verbesserung der Lehre, Einheit von Forschung und Lehre, Abschaffung von Prüfungsgebühren, Kontrolle über Drittmittelforschung, Entrümpelung von Studiengängen, Ausbau der Kooperationen mit ausländischen Hochschulen im Bereich der Lehre, mehr Wahlmöglichkeiten (auch interdisziplinär) während des Studiums, neue Wohnheimplätze, attraktive und umweltgerechte Mensa, Drittelparität in den Gremien. Der Katalog ließe sich noch fortsetzen. Wohlgermerkt, es geht mir in diesem Zusammenhang um Probleme, die Konvent, Senat und Ständige Ausschüsse betreffen.

Jede Gruppierung wird sich aus einer solchen Liste eine Reihe von Forderungen herausuchen, Schwerpunkte bilden und eigene Akzente setzen. Wer dürfte da nicht von sich behaupten, studentische Interessen zu vertreten? Die verschiedenen Gruppierungen werden für sich größere Kompetenz und bessere Einflußmöglichkeiten als ihre Mitstreiter in Anspruch nehmen und das mit Strategien für die Zukunft oder an Hand von Beispielen für den eigenen Erfolg (siehe oben) und das Versagen der Gegenseiten aus der Historie zu belegen versuchen. Die Argumente sind jedoch im Einzelfall für den/die geneigte/n LeserIn nur schwierig verifizierbar, da Unsicherheit darüber besteht, wem Erfolge oder Mißerfolge zuzurechnen sind, zumal wenn die verfolgten Ziele der unterschiedlichen Gruppen sehr ähnlich sind, und ob Versprechen für die Zukunft eingehalten werden.

Aus diesem Grund möchte ich darauf verzichten, hier einen Forderungskatalog aufzustellen und/oder Wahlversprechen abzugeben. Vielmehr erscheint es mir angebracht angesichts unserer eingeschränkten Möglichkeiten und der Belastung, die das hochschulpolitische Engagement für den/die Einzelne/n mit sich bringt, unter Berücksichtigung bestehender Meinungsverschiedenheiten in Detailfragen, die ich nicht abstreite, für eine größtmögliche Zusammenarbeit zwischen den hochschulpolitischen

Gruppierungen zu plädieren, und nicht Dissens herbeizureden, wo eigentlich Konsens besteht. Entscheidend ist das Engagement des/der Einzelnen und nicht die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppierung.

Christoph Weimer, FB 7

Es kandidieren:

Jens Gozian	FB 1
Frank Schorfheide	1
Christoph Weimer	7
Sabine Weber	15
Till Sunderkötter	15

Liste 5 – UDS

Wir, die **Unabhängigen Darmstädter Studenten**, sind eine Gruppe von Studenten verschiedener Fachbereiche, die die Hochschulpolitik für alle Studenten aktiv und mitgestalten.

Unsere Forderung ist, daß wenigstens die begrenzten Mitwirkungsmöglichkeiten, die uns Studenten offenstehen, ausgenutzt werden. Wir Studenten können bei der Gestaltung unserer Studienziele und Studieninhalte mitreden – und das wollen wir auch.

Wir sind der Ansicht, daß eine Studentenvertretung, die ihre Aufgabe ernst nimmt, nur wirklich studentische Interessen vertreten darf und daher nicht das Recht in Anspruch nehmen kann, irgendwelche Erklärungen über allgemeinpolitische Themen im Namen aller Studenten abzugeben.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, konstruktive, allein sachbezogene Arbeit, die die Hochschule und die Studenten betrifft, zu leisten.

In den verschiedenen Gremien, wie dem Convent und den Ausschüssen, bemühen wir uns, auf sachlicher Ebene mit den anderen Fraktionen, der Hochschulverwaltung und natürlich den Studenten zusammenzuarbeiten. Durch gemeinsames Auftreten der Studentenvertreter können wir möglichst viel für alle Studenten erreichen.

Zu diesem Zweck sind wir **unabhängig**:

- **unabhängig** von politischen Parteien, deren Programmen und Geldern!
- **unabhängig** von starren Ideologien, die bei anderen Gruppen von allen Mitgliedern vertreten werden müssen!

Die **UDS** ist eine der ältesten hochschulpolitischen Gruppen an der THD und hat daher bereits viel Erfahrung sammeln können, die sie kontinuierlich für die Studenten einsetzt.

Seit zwanzig Jahren haben uns die Darmstädter Studenten ihr Vertrauen gegeben. Gerade im Convent ist es wichtig, daß die langfristigen Folgen der Entscheidungen beachtet werden.

Mit unserer Forderung – rechte und linke Ideologie durch Vernunft zu erset-

zen, stellen wir von der **UDS** uns zur Wahl zum Convent der TH Darmstadt, der die Richtung der TH für die Zukunft festlegt und damit für die Beziehungen der Hochschule „nach außen“ wichtig ist.

Die **UDS** wählen heißt, sich für eine unabhängige, sachliche und konstruktive Arbeit in der Hochschulpolitik zu entscheiden.

**Deshalb: Geht wählen!
Wählt die Unabhängigen Darmstädter Studenten!**

Jörg Spitzlei, FB 13

Es kandidieren:

Jochen Weiss	FB 20
Jörg Spitzlei	13
Hinrich Knuth	1
Frank Holzer	1
Oliver Cullmann	1
Ulrich Weiss	19

Liste 6 – Internationale Liste

siehe Stupa

Es kandidieren:

Jens Weber	FB 5
Madgid Matboo Saleh	14
Mehran Saberi	17

Gruppe IV – sont. Mitarbeiter

Aktive Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

Nachdem wir einige Jahre nebeneinander kandidiert haben, gibt es nun auch für den Konvent eine Vereinigung: die beiden Listen der sogenannten „sonstigen Mitarbeiter“ haben sich zusammengesetzt, um eine einheitliche Vertretung Ihrer Interessen zu ermöglichen. Damit ist nun auch wieder Persönlichkeitswahl möglich, d.h. jeder WählerIn kann bis zu 8 Namen ankreuzen.

Die Landesregierung plant sogenannte „Globalhaushalte“ – die Universitäten und Hochschulen sollen künftig weitgehend eigenverantwortlich über die Verwendung ihrer Haushaltsmittel entscheiden. Ein höheres Maß an Eigenverantwortung und die zu erwartende kostenbewußtere Mittelverwendung sind zunächst positiv zu bewerten.

Andererseits aber ist zu erwarten, daß Konflikte und Verteilungskämpfe zunehmen werden. Die Interessen der „sonstigen MitarbeiterInnen“ könnten dabei leicht ins Hintertreffen geraten. Deshalb ist es wichtig, den VertreterInnen dieser Gruppe durch eine hohe Wahlbeteiligung den Rücken zu stärken, um unseren Interessen in den Gremien stärker Geltung zu verschaffen.

Worum wir uns in den kommenden Jahren bemühen wollen:

- Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit (z.B. Laborbereiche, Werkstätten, Bildschirmarbeitsplätze, Sekretariate)
- Arbeiterleichterungen (**nicht** von Arbeitsschutz/sicherheit zu trennen! – z.B. Beleuchtung, Tische, Stühle, „vernünftige“ Arbeitsmittel, ...)
- Stellenausbau wegen wachsender Belastung durch nicht-sinkende Zahl der Studierenden und Arbeitszeitverkürzung
- Umweltschutz = ungefährliche/umweltfreundliche Arbeitsmittel, verringerter Ressourcenverbrauch
- Angebot der „Jahresnetzkarte im Großkunden-Abonnement“ für HEAG und andere Verkehrsträger der Region (Entlastung vom wachsenden Straßenverkehr)
- Frauenförderung auch im Bereich der nichtwissenschaftlichen Bediensteten (dazu gehört auch die Möglichkeit einer angemessenen Kinderbetreuung!), endlich eine Frauenbeauftragte und einen Frauenförderplan auch in der THD
- Verbesserung der Bedingungen in den beiden Mensen
- Weiterhin mitreden/entscheiden in den STA und im Senat. (In den STA wird letztendlich die „große Linie“ der Hochschulentwicklung festgelegt; der Senat hat ein wichtiges Wort mitzureden bei der Berufung neuer ProfessorInnen, die für die meisten von uns die direkten Vorgesetzten sind.)
- Wo immer wir sie innerhalb der THD entdecken, uns vor Ort und in den Gremien gegen Ausländerfeindlichkeit wehren

Wir bitten Sie, Ihr Wahlrecht in Anspruch zu nehmen. Gehen Sie zur Wahl und geben Sie einen gültigen Stimmzettel ab – d.h. kreuzen Sie maximal 8 Namen an.

Benötigt wird die Wahlbenachrichtigung. Der Personalausweis ist nur dann erforderlich, wenn die Wahlbenachrichtigung nicht vorliegt oder berechtigte Zweifel an Ihrer Identität bestehen.

Griseldis Tillein, Verw.

Es kandidieren:

Reiner Spika	FB 18
Griseldis Tillein	Verw.
Barbara Schwarzkopf	20
Wilfried Tralle	Verw.
Gerd Kaiser	Verw./Zintl
Uta Böhm	1
Dagmar Geertz	Verw.
Alois Bott	13
Waltraud Kressel	Verw.
Ruth Laeri	5
Gerlinde Nintzel	16
Günther Gräfe	5
Heidi Schmidt	4

Studentenparlament (Stupa)

Liste 1 – FACHWERK

FACHWERK – Wer, wenn nicht wir?

Groß waren Begeisterung, Engagement und vor allem unsere Ziele, als wir uns vor einem Jahr in die Hochschulpolitik stürzten (erinnerst Du Dich noch?). Nach dem großen Wahlerfolg fielen wir dann mit der Tür in den AStA und spürten dort den reichlich rauhen Wind (nicht nur wegen der undichten Fenster).

Wir haben Ideen zu Hauf, sind eine einzige 'innovation-pressure-group', aber – weißt Du – es stecken so viele Telefonate, Briefe, Anträge etc. pp. hinter einer so 'einfachen' Sache wie der HEAG-Karte. Wir würden gern lustvoll und weitgehend frei von einer aufzwingenden Verwaltungsstruktur arbeiten, und nicht nur auf den status quo reagieren, sondern neue, andere Wege in der Uni und drumherum ausfindig und gangbar machen. Doch alle drei Wochen einen Hochdruck, monatelange Vorarbeit für das Kulturfest, der tägliche Kleinkram im AStA, da bleibt nicht viel übrig für die gemeinsame Arbeit, die wir uns vorgenommen hatten. Beispielsweise klappte die Zusammenarbeit mit den Fachschaften wohl nicht so, wie wir uns das vorgestellt hatten. Und die Gebäude sind nicht grüner geworden, das Kraftwerk heizt nach wie vor die Winterluft, Zimmer gibt es massenhaft (aber immer seltener zum Wohnen) . . .

Andererseits: Was wäre ohne uns im letzten Jahr gelaufen? Vermutlich kein Hochdruck, keine HEAG-Karte, kein Kulturfest . . . Wer hätte die Finanzen des AStA verwaltet? Überhaupt (bei aller Bescheidenheit . . .): Wer wäre besser gewesen als wir?

Wer sollte außer uns noch ein gemütliches Studi-Café einrichten? Oder die HEAG-Karte zu erweitern suchen, beispielsweise auf den Verkehrsverbund Untermain? Oder laut darüber nachdenken, ob das Studieren wirklich so bitter schmecken muß, und ob 'Wissenschaft' tatsächlich 'Fortschritt' bringt?

Eines jedenfalls kann niemand außer Dir: nämlich Deine Interessen vertreten. Deshalb werden wir einen AStA stellen, der individuelle Initiativen z.B. finanziell unterstützt.

Wenn Du DAS von Deinem AStA erwartest und nicht willst, daß er sich vaterparteihörig das letzte bißchen Wasser selbst abgräbt oder sich mit fest zugeschnalltem Maulkorb hasenherzig vor wichtigen Diskussionen drückt, dann ist FACHWERK für Dich die beste Wahl.

Ulrich Franke, FB 5

Es kandidieren:

Reiner Matthes	FB 2
Heiner Kelle	4
Holger Dixel	5
Verena Bauer	14
Stefan Masak	16
Harald Nuding	18
Malte Plath	4
Ulrich Franke	5
Volker Brees	14
Jochen Huch	16
Andreas Lauth	4
Harald Hellweg-Mahrt	4
Burkhard Rosner	4
Umur Yildiz	14
Antje Hammer	14
Markus Reichert	19
Ralf Beck	14

Liste 2 – RCDS und Unabhängige

Liebe Komilitonin, lieber Komilitone

In der vergangenen Wahlperiode ist, ganz im gesamtpolitischen Trend, die Arbeit im Studentenparlament konstruktiv und erstaunlich fair geführt worden. Sieht man einmal von dem Sommerschlaf des gewählten AStA-Kulturreferenten (Internationale Liste) ab, der seinen ersten Tätigkeitsbericht erst nach einem halben Jahr zu Beginn des Wintersemesters 91/92 dem Studentenparlament vorlegte, so gibt es überwiegend Positives zu vermelden. Z.B.: die HEAG-Karte, die ganz offensichtlich allen Studenten zu Gute kommt, wie auch unsere Umfrage im Mai bestätigt hat, an der ca. jeder 17te TH-Student teilgenommen hatte. Sicher weiß jeder: Der Studentenausweis gilt als Fahrkarte im gesamten HEAG-Netz. Dies ist zwar gut, nichts ist aber so gut, daß es nicht noch verbessert werden könnte. Hier gilt dies im Besonderen, da mit der schnellen Unterschrift des AStA-Hochschulreferenten (Fachwerk) sämtliche Bemühungen des RCDS zu nichte gemacht wurden, um für die Studentenschaft mehr Leistung durch die HEAG bei geringerem Preis zu erzielen. Denn **wir** waren die Ersten, die mit der HEAG direkt gesprochen haben: Von 14 DM als Pauschalpreis pro Student war damals keine Rede. Die HEAG hatte **uns** bereits einen wesentlich günstigeren Betrag (um die 8 DM) in Aussicht gestellt. Auch zur Wiedereinführung einer Pendelbuslinie zwischen den beiden Hochschulzentren Lichtwiese und Stadtmitte stand die HEAG damals, als der AStA hier noch untätig war, aufgeschlossen gegenüber. Was hier die derzeitigen AStA-tragenden Gruppen versäumt haben, holen wir diesmal nach. Gleiches gilt für die Pendler von Außerhalb; hier ist die Studentenschaft gefordert, mit HEAG, Stadt und Land günstige zusätzliche Park & Ride-Möglichkeiten herauszuhandeln. Denn mit Ende des Sommersemesters 92 läuft der Vertrag mit der HEAG aus. Das ist DIE Chance, die HEAG und möglicher-

weise weitere Verkehrsunternehmen für Studenten noch attraktiver zu machen.

Ebenso müssen die Studienbedingungen verbessert werden, z.B. in den Bibliotheken. Wie sollte die Wunschbibliothek an der TH Darmstadt aussehen?

Mit Öffnungszeiten, die dem Studenten entgegenkommen. Zum Beispiel Mo.-Fr. 8.00 – 21.00 sowie Sa und So 9.00 – 17.00, jeweils durchgehend. Der Entleih von Büchern sollte unkompliziert möglich sein und die Entleihdauer angemessen. Zum Beispiel sofortiger Entleih für 30 Tage möglich und zwei Verlängerungen zu je 30 Tagen machbar. Eine computergestützte Literaturrecherche nach Schlagwort, Titel, Autor und Erscheinungsdatum müßte angeboten werden. Auf Knopfdruck sollte man eine Entleihliste ausgedruckt bekommen, auf der alle Bücher u. Zeitschriften stehen, die man entliehen hat, mit ihrem Abgabedatum. Unsere Wunschbibliothek sollte zudem eine Fernleihe anbieten, so daß Literatur, die nicht in Darmstadt zu bekommen ist, trotzdem entliehen werden kann. Kopierer in ausreichender Zahl würden das Bild abrunden.

Wunderbar! Aber gibt es eine solche „Wunschbibliothek“ überhaupt in Deutschland? Ja es gibt sie! Sie steht in Stuttgart-Hohenheim und wird vom Land Baden-Württemberg unterhalten. Hält man die Hessische Landes- und Hochschulbibliothek dagegen, so muten einem die Darmstädter Verhältnisse vorisfütlich an. Ein vom RCDS mitgetragener AStA wird auf diesem Problemfeld zusammen mit dem Bibliotheksausschuß des Konvents auf Lösungen drängen.

Die Wohnungsmarktsituation stellt in Darmstadt, mehr noch wie in anderen Hochschulstädten, ein schwerwiegendes Problem dar. Leider haben sich die verantwortlichen Institutionen als nicht besonders handlungsfähig erwiesen. Von der Hochschulverwaltung Anfang 1990 in Aussicht gestellten 1100 zusätzlichen Wohnheimplätzen sind derzeit nicht einmal 150 im Bau, viele Projekte gestrichen oder verschoben. Schlimmer noch die Stadt Darmstadt. Oberbürgermeister Metzger zögert noch immer, einer Umwandlung von US-Einrichtungen in studentischen Wohnraum zuzustimmen. Nur die Stadt hat dafür ein Vorkaufsrecht, mit einem Preisabschlag von 50 %, sofern eine Unterbringung von Studenten darin erfolgt. Diese Tatenlosigkeit hatte bereits die Kritik fast aller Fraktionen, von der CDU bis zu den Grünen zur Folge – ohne Erfolg.

Offensichtlich sind die bestehenden Strukturen nicht ausreichend, um der Situation Herr zu werden. Der RCDS will deshalb, wenn er den nächsten AStA stellt, ein Wohnungsbaureferat einrichten. Aufgabe des Referenten wäre es, Belange des studentischen

Wohnungsbaus gegenüber Stadt, Hochschule und anderen Institutionen durchzusetzen. Verhandlungen, mit Landes- und Bundesregierung über Finanzhilfen fielen ebenfalls in sein Ressort.

Natürlich stellt das oben genannte nur einen kleinen Teil dessen dar, was der **RCDS** im Falle eines Wahlsieges zu tun beabsichtigt. Wir werden uns in allem bemühen, die Bedingungen in Darmstadt und an der Technischen Hochschule für alle Studenten erträglicher zu gestalten. Dazu ist allerdings eine solide Mehrheit im Studentenparlament erforderlich, damit wir nach der Wahl einen eigenen **ASTa** stellen können.

Deshalb brauchen wir Deine Unterstützung mit Deiner Stimme!

Holger Nawrath, FB 5
Alexander Rapp, FB 16

Es kandidieren:

Holger Nawrath	FB 5
Klaus Debes	18
Stefan Kübel	16
Markus Kammerer	1
Alexander Rapp	16
Mathias Burbach	20
Andreas Buske	1
Michael Kübel	1
Markus Dinges	7
Ralf Blasek	19
Patrick Liedtke	ET
Georg von Wichert	19
Christoph Brandt	1
Holger Horn	1
Matthias Lechner	1
Lothar Jakobs	18
Olaf Böttger	19
Andrea Protmann	18
Mathias Jöckel	15
Matthias Boxberger	1
Erik Zindel	16
Marcus Teschner	16
Claus Stölzel	Physi
Thorsten Robrecht	1

Liste 3 – UDS

Wir, die **Unabhängigen Darmstädter Studenten**, sind ein von parteipolitischer Einflußnahme freier Zusammenschluß von Studenten verschiedener Fachbereiche an der TH Darmstadt. Als eine der wenigen hochschulpolitischen Gruppen arbeiten wir ohne Unterstützung irgendwelcher Parteien und sind daher auch wirklich **unabhängig**. Unsere Arbeit geht über Fraktionsgrenzen hinweg, um die Interessen der Studenten wirksam vertreten zu können.

Wir verstehen Hochschulpolitik als Durchsetzung der Interessen von Studenten durch Studenten.

In diesem Sinne fordern wir, von der **UDS**, für die TH Darmstadt:

- endlich eine deutliche Erhöhung der Studentenwohnheimplätze
- die Schaffung zusätzlicher und besserer Arbeitsräume für Studenten

- mehr Mittel für die Einstellung von Hiwis und Tutoren
- bessere Ausstattung der Bibliotheken
- bessere Ausstattung der Institute
- die Viertelparität in allen Gremien, damit die Studenten gleichberechtigt an allen Entscheidungen beteiligt sind
- die studentischen Beiträge (nahezu 1 Mio. DM jährlich) dürfen nicht mehr in dunklen Kanälen verschwinden, sondern sollen im Sinne aller Studenten eingesetzt werden
- keinen Freibrief für allgemeinpolitische **ASTa**-Aktionen.

Wir sehen unsere Aufgabe in der sinnvollen und objektiven Vertretung dieser studentischen Interessen. Nur durch gezieltes Miteinander, nicht durch chaotisches Gegeneinander, kann das Beste für uns Studenten erreicht werden. Die ständigen parteipolitischen Querelen der linken und rechten Fraktionen im Studentenparlament lehnen wir ab. Wir handeln und entscheiden unabhängig von persönlichen und parteipolitischen Streitereien im Sinne aller Studenten.

Deshalb stellt sich die **UDS** zur Wahl für das Studentenparlament der TH Darmstadt.

Damit wir unsere Ziele wirksam im Studentenparlament durchsetzen können, müßt auch **DU** zur Wahl gehen und Dein Kreuzchen bei **UDS** machen!

Jörg Spitzlei, FB 13

Es kandidieren:

Jörg Spitzlei	FB 13
Oliver Cullmann	1
Michael Preuß	18
Frank Holzer	1
Hinrich Knuth	1

Liste 4 – Liberale Studenten Darmstadt

Wie jedes Jahr so seid Ihr auch jetzt wieder aufgefordert, zur Wahl zu gehen. Dabei wird es wohl vielen so ergehen, daß mit steigender Semesterzahl die Sinnhaftigkeit einer studentischen Selbstverwaltung immer schwammiger wird. Wozu soll man etwas wählen, wovon man während der Legislaturperiode sowieso nichts mehr hört. Und tatsächlich war das letzte Jahr im Studentenparlament so ruhig wie . . . – na wer kann sich noch erinnern? Kein Schimpftiraden auf die unfähigen und dummen, unverschämten und miesen Propagandisten der politisch anders Denkenden. Es wurde so richtig diskutiert und zugehört und obendrein auch noch mehrere nahezu einstimmige Beschlüsse gefaßt.

Noch nicht einmal das bislang heißeste Grundsatzthema – wie? nicht doch! unmöglich! ehrlich? nee, nich' wirklich?! doch – das allgemeinpolitische Mandat – wurde immer wieder neu aufgelegt.

(Auch wenn der Kulturreferent (IL) lieber über die Befreiung Kurdistans diskutiert, als mal zu erzählen, was er so treibt.)

Tja da fragt man sich, wieso es überhaupt noch verschiedene Gruppierungen gibt.

Angesichts der schlechten Wahlbeteiligungen stellt sich tatsächlich weniger die Frage, welches Grüppchen studentische Interessen besser vertreten kann, als vielmehr das Problem klar zu machen, daß es Sinn macht, studentische Interessen zu vertreten.

Die 10,- DM, die jeder von Euch allseemestrig zu berappen hat, damit er seine Interessen nicht selber wahrnehmen muß, fallen angesichts der übrigen Kosten für das Studentenwerk sowieso nicht ins Gewicht. Und wozu soll man auch gegen die da oben etwas sagen? Es ändert sich ja doch nichts!

WIE MEINEN NEIN: Auf studentisches Engagement ist es beispielsweise zurückzuführen, daß Ihr jetzt nahezu kostenlos mit der **HEAG** fahren könnt.

Auch auf Gebieten, die weniger schnell zu konkreten Ergebnissen führen, ist es wichtig, seine Meinungen und Vorschläge deutlich zu machen, damit die Entscheidungsträger auf Probleme und Mißstände aufmerksam werden.

So beschäftigt wohl beispielsweise jeden der Zustand der Lehre an seiner Hochschule und man kann sich eigentlich nur denken „Augen zu und durch“. Aber man kann auch versuchen, durch gezielte Maßnahmen das Tal zu durchschreiten. Eine Forderung der liberalen Studenten ist seit langem die Einführung des 5-Minuten-Tests, in dem Studierende über das in Vorlesungen vermittelte Wissen Auskunft geben und die Lehrenden bewerten.

Soziale Themen wie **BaföG** und Wohnungsnot können nur durch eine starke Lobby der Studierenden erfolgreich bewältigt werden.

Auch im **Stupa** gilt was für den Konvent auch richtig ist. Das Engagement des Einzelnen zählt nicht die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppierung.

Und also halten wir es mit Theodor Storm:

*Der eine fragt,
was kommt danach,
der and're fragt nur,
ist es recht,
und also unterscheidet sich
der Freie von dem Knecht*

Christoph Weimer, FB 7

Es kandidieren:

Christoph Weimer	FB 7
Frank Schorfheide	1
Christian Schäfer	1
Till Sunderkötter	15
Sabine Weber	15

Liste 5 – FAIR-PLAY

Es kandidieren:

Oliver Krappe	FB 3
Roy Obermüller	3
Claus Majolk	3
Andreas Sturm	2

Liste 6 – Internationale Liste

Internationalismus

Wir wollen die Auseinandersetzung mit den Widersprüchen und Konflikten in denen wir leben. Wir alle wehren uns nicht nur zu wenig, wir alle reden auch zu wenig über Diskriminierung, über Unterdrückung.

Es geht um jede Art von Diskriminierung, um Rassismus, Sexismus, darum daß uns ein anderes Leben aufgezwungen wird als das Leben, das wir leben wollen.

Solidarität

Die Probleme mit denen Studis an der Hochschule zu tun haben, sind die Probleme mit denen wir in dieser Gesellschaft konfrontiert sind. Wichtig sind uns die Probleme die „Ausländer“ haben, die von diesem Staat nicht als Menschen anerkannt werden und durch „Ausländergesetze“ schikaniert werden; die Probleme die Frauen mit der Männergesellschaft haben; die Probleme die Homosexuelle haben, die in einer Gesellschaft leben, die Heterosexualität zum Zwang macht; die Probleme die die Menschen haben, die gezwungen werden ihre Arbeitskraft zu verkaufen um leben zu können.

Selbstbestimmung

Es geht uns darum uns zu **wehren** gegen jede Diskriminierung, die uns daran hindert unser Leben zu leben. Die Widersprüche und die Gewalt die wir jeden Tag erleben nicht sprachlos hinzunehmen und darunter zu leiden, sondern uns damit auseinanderzusetzen, und uns dagegen zu wehren, weil uns klar ist, **daß wir anders leben wollen!** Wir haben kein Interesse uns an der Hochschule zur Führungselite, den Unterdrückern von morgen ausbilden und erziehen zu lassen.

Mehran Saberi, FB 17

Es kandidieren:

Jennifer Krumbholz	FB 2
Mehran Saberi	17
Kais Laoviti	13/14
Jens Weber	5
Theochans Lioganos	2
Heike Jahnel	2
Abdenehim Elasri	17/18/19
Otmar Kraft	15
Andrea Bartholomäus	2
Joannis Giannakakis	19
Stefan Volland	18
Atila Kaya	7
Thomas Uhrig	18
Kerstin Rinas	4

Orhan Öztürk	2
Kianoosh Sedghi	17/18/19
Nasir Hashemi	17/18/19

Liste 7 – Jusos & Unabhängige

Auch in diesem Jahr stellen wir uns als Liste **Jusos & Unabhängige** zur Wahl zum StudentInnenparlament. Im folgenden soll daher unser politisches Selbstverständnis beschrieben werden.

Was wir denken...

Wir haben wie die meisten Menschen Vorstellungen von einer friedlichen und lebenswerten Zukunft, in der persönliche und gesellschaftliche Freiheiten verwirklicht werden können. Dem stehen in der Realität politische, soziale, meist aber wirtschaftliche Zwänge und Abhängigkeiten entgegen. Wir meinen, daß unser Wirtschaftssystem viele Probleme nicht lösen kann, sondern daß allgemein demokratisch getroffene gesellschaftliche Entscheidungen nötig sind. Die Hochschule als unser Lebens- und Arbeitsraum bietet Beispiele dafür.

Was wir sagen . . .

1. Ein Mensch, der studieren will, braucht (neben anderem) eine Wohnung, braucht finanzielle Mittel. Soll das Studium nicht auf die Söhne reicher Eltern beschränkt sein, muß eine ausreichende Unterstützung in Form von BAföG (als Zuschuß, nicht als Darlehen) und preiswerter Wohnraum her. Gerade die sich verschärfende Wohnungsnot zeigt brutal, daß das Warten auf die Wirkung des Marktmechanismus unverantwortlich sein kann.

2. Eine Frau, die studieren will . . . Artikel 3 des Grundgesetzes besagt: Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Doch wie sieht die Wirklichkeit aus? Gesetzestext und Verwirklichung sind zwei Paar Schuhe! Das Verfassungsgesetz der Gleichberechtigung von Mann und Frau ist noch längst nicht in allen Bereichen umgesetzt – auch nicht in der universitären Bildung.

3. Eine Ausländerin, ein Ausländer, die/der studieren will, muß in Deutschland des Jahres 1991 nicht nur um die eigene körperliche Unversehrtheit besorgt sein. Ausländerbehörden sitzen ihr und ihm im Nacken und drohen mit Ausweisung, wenn Leistungsnachweise nicht rechtzeitig erbracht werden.

4. An der Hochschule werden Menschen herangebildet, die später in vielen Bereichen Verantwortung übernehmen. Es ist wichtig, daß wir uns Gedanken machen über die Folgen unserer Tuns und das wir Kritikfähigkeit lernen. Um unser Verständnis von Bildung zu realisieren, fordern wir eine bessere finanzielle Ausstattung der Universitäten – da muß auch die sozialdemokratisch geführte Landesregierung endlich umdenken – sowie den Ausbau von selbstverantwortlichen Lernformen und fachübergreifenden Veranstaltungen.

Die Hochschule ist also ein Teil der Gesellschaft: eine sinnvolle politische Arbeit an der Hochschule ist aus Sicht der **Jusos & Unabhängigen** nur möglich, wenn wir uns frei zu allen relevanten Themen äußern können. Wir treten deshalb **offen** für das sogenannte allgemeinpolitische Mandat ein.

Was wir machen . . .

Alles ist veränderbar! Doch manchmal reichen Denken und Reden nicht aus, um auch nur ein wenig zu verändern: Wir müssen Handeln! Deshalb drängt es uns immer wieder in die Gremien der Hochschule, und insbesondere in den AStA, wo wir aktiv werden können und wollen. Vor zwei Jahren veränderten wir den AStA. Das Konzept „Offener AStA“ wurde durchgesetzt, Koalitionen über vermeintlich existierende Blöcke hinweg wurden geschlossen und das Konsensprinzip eingeführt. Und dann, ja dann . . .

. . . **der AStA** verändert tatsächlich. Aus der Bekenntnis zu einer umwelt- und menschengerechteren Verkehrspolitik kann dann die **HEAG-Karte** für alle Studis werden. Aus der Wut über die Wohnungsnot entsteht dann ein **Notaufnahmehlager**, das seit zwei Jahren die größten Nöte von Studierenden ohne Wohnung lindern hilft. Die Probleme mit dem BAföG bewogen uns zur Herausgabe eines eigenen **BAföG-Infos** und der nun lang bewerten und von vielen Studierenden in Anspruch genommenen **BAföG-Beratung**. Finanzielle Notlagen können mit **zinslosen Darlehen** des AStA überbrückt werden. Um die Interessen von Frauen, AusländerInnen und der Zusammenarbeit mit den Fachschaften sollen sich in erster Linie weiter Referate im AStA kümmern, in denen Fachfrauen und männer unabhängig von irgendwelchen Hochschulgruppierungen aktiv werden. Wir wissen, wie schwer all diese Aktivitäten in die „studentische Öffentlichkeit“ gelangen. Für die Zukunft haben sich die **Jusos & Unabhängigen** vorgenommen, die Arbeit des AStA transparenter zu machen. Glasnost für den „Offenen AStA“!

Denken, Reden, Handeln – das alles macht Politik aus. Als Liste **Jusos & Unabhängige** wollen wir uns bemühen, daß Anspruch und Wirklichkeit nicht zu weit auseinander liegen.

Daher unsere Aufforderung: **Jusos & Unabhängige** wählen! Um bei uns mitzuarbeiten, braucht mensch natürlich kein Parteimitglied sein. Die Juso-Hochschulgruppe trifft sich jeden Dienstag um 19 Uhr 30 im Juso-Keller (Altes Hauptgebäude, bei den AStA-Kopierern die Treppe runter, erste Tür (leider) rechts.

Selim Yargucu, FB 1

Es kandidieren:

Christl Winter	FB 15
Selim Yargucu	1

Ralf Höllmann	1
Evelyn Mülthaler	20
Frank Vogt	4
Markus Mau	1
Thorsten Queckbörner	16
Eva-Maria Stein	3
Rolf Langsdorf	4
Patrick Wittkowski	2
Martin Kremser	17
Markus Theile	1
Peter Rieken	13
Oliver Weißbach	2
Christoph Mürdter	2
Michael Müller	2
Georg Gampe	1
Dirk Menne	17
Michael Eckert	1
Rolf Theile	1

Fachbereichsrat

Gruppe I – Professoren

1

Es kandidieren:

Dr. Paul Hofmann, Dr. Wolfgang Domschke, Dr. Dirk Ipsen, Dr. Egbert Nickel, Dr. Hans-J. Petzold, Dr. Hans-Dieter Heike, Dr. Adalbert Podlech, Dr. Günter Specht, Dr. Günter Poser, Dr. Wolfram Reiß, Dr. Hans-Jürgen Wurl, Dr. Heiko Körner, Dr. Uwe-H. Schneider, Dr. Hartmut Stadtler, Dr. Bert Rürup, Dr. Hans-Chr. Pfohl, Dr. Ekkehart Schlicht, Dr. Axel Azzola, Dr. Udo Hielscher, Dr. Rolf Becks.

FB 2 – Schmiede

Es kandidieren:

Dr. Rudi Schmiede, Dr. Gerd Egloff, Dr. Christof Dipper, Dr. Michael Th. Reven, Dr. Helmut Fleischer, Dr. Manfred Teschner, Dr. Rudolf Hoberg, Dr. Natalie Fryde, Dr. Peter Nixdorff, Dr. Helmut Dahmer, Dr. Leslie Siegrist, Dr. Michael Stahl, Dr. Werner Treuheit, Dr. Gernot Böhme, Dr. Wolfgang Promies, Dr. Hans-Christoph Schröder, Dr. Joachim Bergmann, Dr. Akos Paulinyi.

FB 3 – „November“

Es kandidieren:

Katrin Borchering, Helmut Digel, Ludwig Fertig, Herbert Fenger, Hans-Jochen Gamm, Herbert Hartmann, Reinhard Leichner, Bruno Rüttinger, Josef Rützel, Rainer Schmidt, Roland Singer, Hardo Sorgatz, Jens Wandmacher, Hans-Georg Voss.

FB 4

Es kandidieren:

Hans-Dieter Alber, Benno Artmann, Jürgen Bokowski, Gerhard Bruhn, Pe-

ter Burmeister, Karl von Finckenstein,	1
Martin Fuchs, Bernhard Ganter, Hans-	20
joachim Groh, Erhard Heil, Karl Hein-	4
rich Hofmann, Josef Hoschek, Klaus	1
Keimel, Jürgen Kindler, Eberhard	16
Klingbeil, Werner Krabs, Detlef Laug-	3
witz, Jürgen Lehn, Helmut Mäurer, Er-	4
hard Meister, Wolfgang Nolte, Helmut	2
Schellhaas, Peter Spellucci, Willi Törnig,	17
Walter Trebels, Helmut Wegmann, Ru-	1
dolf Wille.	13

FB 5

Es kandidieren:

Hermann Adrian, Friedrich Beck, Hans-Georg Clerc, Norbert Grewe, Johann Heber, Friedemann Kaiser, Egbert Kankleit, Alfred Körding, Jürgen Kübler, Werner Lauterborn, Alois Loidl, Panagiotis Manakos, Peter Mulser, Wolfgang Nörenberg, Herbert Pagnia, Achim Richter, Harald Rose, Herwig Saueremann, Wolfgang Seelig, Frank Steglich, Jürgen-Peter Theobald, Theodor Tschudi, Karl Wien, Helmut Wipf.

FB 7

Es kandidieren:

Dietrich Braun, Johann Gaube, Rüdiger Kniep, Klaus Heinrich Homann, Hans Günter Gassen, Herbert Mayr, Wolfgang Haase, Hans-Friedrich Klein, Hans Neunhoeffler, Johann Walter Buchler, Klaus Hafner, Hartmut Wendt, Peter Friedl, Jürgen Brickmann, Hans Jörg Lindner, Konrad Georg Weil, Günter Joppien, Frieder Lichtenthaler, Gerhard Luft.

FB 10

Es kandidieren:

Alfred Buschinger, Peter Dancker, Maria Fekete, Christoph Giersch, Werner Himstedt, Walter Kaiser, Ragnar Kinzelbach, Manfred Kluge, Hans Jürgen Kutzner, Gerald Langner, Paul Layer, Ulrich Lüttge, Kathryn Nixdorff, Ute Stewart, Wolfram Ullrich, Friedrich K. Zimmermann.

FB 13/14

Es kandidieren:

Hans Reiner Böhm, H. Johannes Pöpel, Josef Mock, Walter Tiedt, Walter Durth, Hans-Georg Retzko, Jack Bouwkamp, Timm Seeger, Gert König, Richard Schardt, Eberhard Schubert, Eberhard Franke, Udo Meißner, Wolfgang Schröder, Joh.-Dietrich Wörner, Edmund Mühlhans, Harald Friemann, Heinz Ebel.

FB 15

Es kandidieren:

Max Bächer, Horst Böhm, Jürgen Breddow, Johann Eisele, Hansjakob Führer,

Stephan Goerner, Walter Haas, Thomas Herzog, Heiner Knell, Arnold Körte, Wolfgang Liebenwein, Walther Mann, Robert Mürb, Fritz Seelinger, Thomas Sieverts, Jürgen Stöffler, Hans-Georg Waechter, Roland Wick, Walter Wilkes.

FB 16

Es kandidieren:

Herbert Schulz, Dietmar Hennecke, Herbert Birkhofer, Josef Spurk, Hans Beer, Karl-Heinz Kloos, Wolfgang Kubbat, Bert Breuer, Walter Rohmert, Christoph Hars, Johannes Janicka, Friedrich Eckstein, Walter Raab, Johannes Wissmann, Lothar Göttching, Ralf Loth, Horst Wölfel, Günter Hohenberg, Helmut Speckhardt, Dieter Schmoedel.

Gruppe II – wiss. Mitarbeiter

FB 1 – Schaffer

Es kandidieren:

Dr. Stefan Voß, Frank Weiler, Katharina Wöhlermann, Bernd Gerhard, Werner Sesselmeier, Rudolf Large, Guy Fournier, Dr. Karl Trautmann.

FB 2

Es kandidieren:

Michael Behr, Dieter Emig, Sabine von Klaß, Hans-Dieter Metzger, Dietrich Bruckner, Karl-Heinz Roters.

FB 3 – EU - KÜ - SO - FO

Es kandidieren:

Dr. Peter Euler, Karin Kühlwetter, Andreas Sourisseaux, Peter Fornoff, Dr. Rosemarie Boenicke, Thomas Wirth.

FB 4

Es kandidieren:

Andrea Blunck, Holger Grothe, Dietmar Hietel, Reiner Liese, Stefan Rettig, Sabine Zimmermann.

FB 5

Die Liste wurde auf Versammlungen der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fachbereich Physik am 15.11. und 27.11.91 aufgestellt. Wie in früheren Jahren wurde wieder vereinbart, durch das Einreichen von nur einer Liste die Persönlichkeitswahl zu ermöglichen. Im Gegensatz zur Konventswahl ist aber mit der Reihenfolge der Kandidaten auf der Liste **keine** Wahlempfehlung verbunden. Die Bewerber aus den drei Instituten sind in alphabetischer Reihenfolge auf der Liste aufgeführt. Da vier Sitze im Fachbereichsrat zu vergeben sind, kann der Wähler von

den acht Kandidaten bis zu vier ankreuzen.

M. Bischoff, FB 5

Es kandidieren:

Manfred Bischoff,

Angew. Phys., Tel. 3282

Erich W. Böckstiegel,

Angew. Phys., Tel. 5123

Cornelia Denz, Angew. Phys., Tel. 3186

Kurt Gloos, Festkörperphys., Tel. 2784

Petra Hoffmann-Stascheck,

Kernphysik, Tel. 2725

Christian Schlegel,

Kernphysik, Tel. 2924

Peter Schwalbach,

Kernphysik, Tel. 2716

Thomas Träxler,

Festkörperphys. Tel. 3060

FB 6

Es kandidieren:

Martin Küssner, Anette Hopf, Hans Sander, Stefanie Reese, Jörg Schneider, Thilo Koch.

FB 7 – Gemeinsame Liste Chemie

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die formale Zusammenlegung der drei ehemaligen Fachbereiche 7, 8 und 9 zu einem gemeinsamen Fachbereich Chemie ist mittlerweile vollzogen. Trotz einiger bereits gelöster Probleme, wie z.B. im organisatorischen Bereich, stehen immer noch genügend Probleme an, um die sich der Fachbereichsrat als entscheidendes Gremium kümmern muß:

- Stellenbesetzungen
- Mittelverteilung
- neue Promotions- und Studienordnung
- Chemikalienentsorgung
- Umzug des Instituts für Anorganische Chemie und alle damit verbundenen Probleme (Raumverteilung, Werkstätten, Bibliothek, etc.)
- „Sachkenntnis“ im Sinne der Gefahrstoffverordnung

Im neu zu wählenden Fachbereichsrat werden die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur über vier Plätze verfügen. Um eine möglichst umfassende Vertretung der Institute im FBR zu erreichen, haben die WIMIs in einer Vollversammlung am 13.11.91 beschlossen, eine gemeinsame Kandidat/innenliste für die kommende Wahl des Fachbereichsrates aufzustellen.

Auf dieser Liste stehen auf Platz eins bis drei die Spitzenkandidatinnen und Kandidaten der ehemaligen Fachbereiche, die durch interne Wahlen ermittelt wurden. Auf dem vierten bis sechsten Platz die jeweils zweitplatzierten, u.s.w.

Auf der Vollversammlung herrschte Einigkeit darüber, daß die Wahl der Plätze eins bis drei empfohlen wird.

U. Sprenzel, FB 7

Es kandidieren:

Ursula Sprenzel

CT

Sigmar Braun

OC

Caroline Röhr

AC

Jürgen Hirsch

AC

Wolfgang Wiese

PC

Matthias Lergenmüller

OC

Hans-Günter Neiss

BC

Andreas Röth

OC

Bernd Sinsel

PC

FB 10

Es kandidieren:

Christoph Beckers, Wolfgang Klose, Detlef Kramer, Hansjürgen Schuppe, Barbara Streitz, Siegfried Treichel.

FB 11 – GEO

Es kandidieren:

Reinhold Apfelbach, Jörn Martens, Dr. Hans-Peter Harres, Dr. Petra Scheurich, Dr. Klaus Friedrich.

FB 12 – Liste 1 – Geodätisches Institut

Es kandidieren:

Gerhard Brunken, Martina Leismann, Andreas Schweitzer.

FB 12 – Liste 2 – IPG

Es kandidieren:

Dr. Matthias Becker, Knud Sauermann, Ottmar Heinze.

FB 13/14 – WIMI – BAU

Es kandidieren:

Daniela Kiefer, Wolfgang Dickhaut, Bernd Lutz, Nico von der Hude, Peter Zacher, Klaus-Uwe Heppner, Jörg Reymendt, Peter Maria Böhm.

FB 15

Es kandidieren:

Dr. Gisela Moeller, Elke Seitz, Dr. Axel Müller, Klaus Tragbar, Annette Laute.

FB 16

Es kandidieren:

Heinz-Joachim Schaffrath, Ralf Kaiser, Michael Merz, Stefan Gloger, Manfred Kraus, Peter Bernbeck, Jens Wartha, Wolfgang Schneider, Dr. Herbert Klan.

FB 17 – NICHTSDESTOTROTZ

Es kandidieren:

Harald Buchalla, Ellen Greifenstein, Thomas Hunger, Stefan Kloska, Götz Lipphardt, Steffen Richter, Christoph Schätzer.

FB 18

Es kandidieren:

Ulrich Ehmes, Andreas Merz, Holger Dey, Ralf Schellin, Klaus Beilenhoff, Carsten Sydow, Bernhard Wagner, Ulrich Schmitz.

FB 19 – WIMI

Es kandidieren:

Michael Würtenberger, Jörg Vollrath, Stefan Ullrich, Uwe Dettmar, Steffen Leonhardt, Pirmin Rombach, Volker Nachtwey.

FB 20 – Gemeinschaftsliste

Es kandidieren:

Jörg Baumgart, Thomas Friemel, Claudia Hagen, Marion Kremer, Rolf Lindner, Clemens Misch, Martin Protzen, Josef Schneeberger.

FB 21

Es kandidieren:

Hans Weitzel, Martin Sternitzke, Clemens Müller, Wolfgang Schmahl.

Gruppe III – Studenten

FB 1 – Liste 1 – LAWINE

Liste Aktiver Wirtschaftsingenieure/-innen und -Informatiker/-innen

Die unser Studium betreffenden Entscheidungen werden im Fachbereichsrat getroffen, der sich aus Professoren (13), wissenschaftlichen Mitarbeitern (4), nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern (2) und Studenten (5) zusammensetzt.

Bisher wurden eure studentische Interessen von uns, der LAWINE, wahrgenommen.

Im Gegensatz zu anderen studentischen Gruppen geht es uns nicht um politische Ideologien und Dogmen, sondern wir sind ein buntgemischter Haufen aus Großen und Kleinen, Alten und Jungen, Mädels und Jungs, dessen Ideen und Engagement seiner Zusammensetzung entsprechen: Kreativ und verrückt, aber auch ernsthaft und diskussionsbereit.

Das macht die LAWINE:

Wir organisieren jedes Jahr das Erstsemesterkolloquium und den Mathematikvorkurs.

Wir helfen und beraten Euch bei vielen Problemen des Studiums. Z. B.: Studienplanung im Grund- und Hauptstudium, Prüfungsfristverlängerung und Drittprüfungsgenehmigung, Problemen mit Professoren, Assistenten und der TH-Bürokratie, Studium und Praktikum im Ausland.

Zusätzlich bieten wir Euch umfangreiche Serviceleistungen: Tägliche Sprechstunden, Ausleihe von Klausuren und Gedächtnisprotokollen, Verkauf des FB-1-Führers.

Da wir frei von politischen Querelen sind, können wir im Fachbereichsrat und allen ihn unterstützenden Gremien konstruktiv mitarbeiten.

Als Ergebnis dieser Arbeit können die Studienreform (WI/ET und WI/MB) und die Gestaltung eines neuen, aussagekräftigen Diplomzeugnisses anstelle eines einzelnen Blattes angeführt werden.

Für die zukünftige Arbeit haben wir folgende Ziele: Die fällige Überarbeitung der Studienordnung Wirtschaftsinformatik, Verkürzung der Studienarbeiten und Weiterführen der bisherigen Beratungs- und Serviceleistungen.

Wollt Ihr weiterhin von erfahrenen, engagierten Studenten vertreten werden oder soll das alles den Bach 'runter gehen? Laßt Euch nicht linken! Wählt LA-WINE!

Alexandra Schmidt, Franz Umseher, Andreas Weidtler

Franz Umseher, FB 1

Es kandidieren:

Franz Umseher, Peter Bulmahn, Mario Lochmann, Martin Setzer, Alexandra Schmidt, Andreas Weidtler, Nicole Hülstrunk, Thomas Kaufmann, Andreas Schindler, Tobias Saft

FB 1 – Liste 2 – LIWIWI

(Liste Linker Wirtschaftswissenschaftler)

Manchen von Euch, die auch im letzten Jahr schon am FB 1 gewählt haben, wird der Name LiWiWi hoffentlich bekannt vorkommen. Aber bis auf den Namen hat sich an unserer Liste eigentlich alles geändert. Dieses Jahr sind wir die Alternative zur Lawine.

Wir wollen neue Gedanken und Ideen in die Fachschaftsarbeit einbringen, Diskussionen neu beleben und mehr Farbe in den grauen Fachbereichsalltag bringen. Dazu kommt so ein roter Klecks gerade richtig!

Themen, bei denen in dieser Hinsicht Nachholbedarf besteht, sind z.B.:

Studienstruktur:

kategorische Anerkennung mindestens eines Seminars aus einem anderen Fachbereich, neue Wahl- und Vertiefungsmöglichkeiten (öffentl. Management, Umwelttechnik, CAD), mehr Projekt- und Gruppenarbeit, Einrichtung neuer WI-Kombinationen (WI-BauIng., WI-Chemie).

Studiengangwechsel:

nicht nach Soll-Zahlen sondern nach erbrachten Leistungen, prinzipielle Wechselmöglichkeiten nach abgeschlossenem Vordiplom MB, ET, Inf, zu diesem Zweck Kapazitätserweiterungen

Studienortwechsel:

Anerkennung von WI-Vordiplomen anderer Universitäten

Frauenthemen:

gezielte Werbung für mehr Frauen in technischen Studiengängen, zu diesem Zweck Vermittlung frauenfreundlicher Praktikantenplätze, Verringerung des Wartezeitvorteils durch abgeleiteten Wehrdienst

mehr Transparenz:

zentrale Sammlung und Bekanntgabe des statistischen Materials über WI-Studiengänge (Aussteigerquoten, Durchfallquoten, Prüfungsbelastung, Entwicklung des NC, durchschnittlicher IQ des Fachbereichsrates . . .)

Neben den konkreten Studienfragen beschäftigen uns zum Beispiel auch noch folgende Probleme:

Zeigt sich nicht ein allgemeiner Sinnverlust, wenn einerseits Professoren das Studium nur auf den Bedarf der Wirtschaft zuschneiden und andererseits auch StudentInnen nur noch „für den Lebenslauf“ studieren?

Können berufliche und familiäre Anforderungen bei der Arbeitszeit eines WIs noch unter einen Hut gebracht werden?

In welcher Weise können wir als WIs zur Lösung der gesellschaftlichen Probleme beitragen und so unsere Verantwortung für die Zukunft übernehmen?

Wenn Euch solche Gedanken auch schon mal durch den Kopf gegangen sind: wählt LiWiWi!!!

Robert Wiedemann, FB 1

Es kandidieren:

Hans Grimmelmann, Robert Wiedemann, Dirk Bierwirth, Elke Ratzel, Jens Arweiler

FB 2 – Beschleunigung

Es kandidieren:

Katja Bolliger, Elke Gause, Hans-Michael Hönig, Waltraud Mix, Peter Sturmfels, Patrick Wittkowski.

FB 3 – Liste 1 – 0815

Es kandidieren:

Thomas Zimmer, Bettina Koböck.

FB 3 – Liste 2 – Fair Play

Es kandidiert:

Olaf Reuter

Fachbereich 4, Liste Aktive Fachschaft

Wir danken Euch für die breite Unterstützung unserer Arbeit im Fachbereichsrat durch die hohe Wahlbeteiligung vor einem Jahr. Sie gibt uns die Legitimation, für alle Studenten am Fachbereich zu sprechen und die Motivation auch für jene Arbeiten, die weni-

ger Spaß machen. Aufgrund der Zusammensetzung des Fachbereichsrats mit einer absoluten Mehrheit für die Professoren macht es keinen Sinn, die Studenten nur durch Heben einer Hand bei Abstimmungen zu vertreten und sich als Minderheit zu bemitleiden. Stattdessen haben wir einen freundlichen, sehr konstruktiven Kontakt zu Professoren, wissenschaftlichen und sonstigen Mitarbeitern aufgebaut und können uns so des öfteren mit unseren Anliegen durchsetzen. Und diese Anliegen sind wichtig für alle Mathestudenten.

In der ersten Woche des Studiums, der Orientierungswoche, erfährt jeder Mathestudent ein kleines bißchen über die Selbstverwaltung der Hochschule. Doch leider verzichtet noch immer ein Teil der Mathematiker auf die Stimmabgabe bei den Hochschulwahlen. Schade.

Was ist nun im letzten Jahr passiert? Leider nicht nur Erfreuliches, aber doch einiges:

– Die Tutorien wurden neu gestaltet. Der Hilfscharakter für Schwächere wurde deutlich betont. Es sollen nicht nur Bonbons für die Besten serviert werden. Wir hoffen, daß die jeweiligen Veranstalter diese Intentionen umsetzen.

– Für die Drittsemester wurde ein Analysis-II-Stützkurs eingerichtet, so daß sie nicht zwangsweise ein Semester verlieren, wenn ihnen Grundkenntnisse aus den ersten beiden Semestern fehlen.

– Die HLM-Studenten können bald eine bessere Betreuung erwarten, da der Fachbereichsrat eine zusätzliche Mitarbeiterstelle beantragt hat.

– Leider verschlechterte sich die Bezahlung der Übungsleiter, da nicht mehr „pauschal“ 10 Stunden bezahlt werden, sondern oft deutlich weniger. Zunächst werden allen HiWis bekanntlich maximal 9 Stunden bezahlt. Auf eine Nachzahlung der eventuell gearbeiteten zehnten Stunde müssen sie satte sechs Monate warten. Leider gelang es uns nicht, die HiWis in ihrer breiten Masse gegen diese Verschlechterung zu mobilisieren. Auf eine von uns organisierte HiWi-Versammlung kamen nur 10 % der HiWis des Fachbereichs.

Hier gilt es für uns, daran zu arbeiten, denn wir wollen auf längere Sicht keine ehrenamtlichen Übungsleiter werden. Ebenso wollen wir das ewig junge Problem der Fahrradständer vor dem Mathebau endlich zu einem guten Ende bringen. Es besteht nun scheinbar begründete Hoffnung, daß die meisten Mathestudenten neue Abstellmöglichkeiten für die Zweiräder noch miterleben.

Ihr seht: Nichts ist unmöglich! Auch eine Wahlbeteiligung von Studenten, die größer ist als die der Professoren (mindestens 90 %!), sollte nicht unmöglich sein.

Also:

Geht zur Wahl!

Begebt Euch direkt dorthin!

Geht nicht über die Mensa!

Zieht Euch keinen Esterhazy-Braten rein!

Tammo Rock, Oliver Dräger, FB 4

Es kandidieren:

Oliver Dräger, Barbara Henhagl, Claudia Ihringer, Jochen Koubek, Britta Lerch, Susanne Prediger, Jürgen Reuling, Tammo Rock, Alexander Rohr, Oliver-Sven Steuck

FB 5: Fachschaftsgruppe

Wie in jedem Jahr stellen wir uns auch diesmal wieder zur Wahl zum Fachschafts- und Fachbereichsrat. Die von uns aufgestellten Listen gehen aus einem lockeren und freiwilligen Zusammenschluß von interessierten Leuten hervor, die sich mit den Anliegen der Studierenden im Fachbereich befassen. Dabei sind wir in keiner Weise parteipolitisch engagiert und offen für alle, die sich an unserer Arbeit beteiligen wollen. Wir treffen uns in diesem Semester dienstags um 13.30 Uhr im Fachschaftsraum 10b/204 (über dem Dekanat). Wer Interesse an unserer Arbeit hat, sollte einfach mal vorbeischaun.

Einige Beispiele unserer Arbeit:

- Die Orientierungswoche für Studienanfänger, die von uns gemeinsam mit den Professoren des Fachbereichs durchgeführt wird und in deren Vorbereitung und Durchführung wir jedes Jahr viel Zeit investieren.
- Unsere in unregelmäßigen Abständen erscheinende Fachschaftszeitung „**HAPPY PHYSICS**“, in der wir über wichtige Aspekte unserer Arbeit berichten und interessante bis witzige Beiträge veröffentlichen.
- Jedes Semester geben wir ein *Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis* für den FB Physik heraus, in dem wir nähere Informationen zu den im Stundenplan aufgeführten Veranstaltungen zusammentragen.
- Mit der regelmäßigen Teilnahme an der **ZAPF** (Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften) halten wir Kontakt zu Fachschaftsgruppen anderer Hochschulen, diskutieren gemeinsame Probleme und tauschen Information aus.

Der **Fachbereichsrat** ist das beschlußfassende Gremium des Fachbereichs, in dem neben Professoren, wissenschaftlichen und sonstigen Mitarbeitern auch 5 Studenten sitzen. Dort wird über alle Belange des Fachbereichs diskutiert und entschieden, dazu gehören: Finanzielle Angelegenheiten, Berufungen, Fragen der Studienordnung, Gestaltung des Lehrangebots etc.

Hierin besteht unsere Möglichkeit, Eure Interessen zu vertreten.

Deshalb: **Geht wählen!**

Jörg Leonardy, FB 5

Es kandidieren:

Corinne Röhl, Andreas Bär, Jörg Leonardy, Frank Brenscheidt, Holger Dexel, Thomas Rahn, Jan Sulimma, Ines Osterloh.

FB 6 – MANIAC MECHANIC

Es kandidieren:

Klaus Küspert, Peter Becker, Oliver Scherf.

FB 7 – Aktive Fachschaft

Es kandidieren:

Stephan Saal, Dirk Kaiser, Ulrich Koops, Wolfram Schiweck, Thomas Ried, Nils Bockler, Katja Hanschke, Andreas Gabriel.

FB 10

Es kandidieren:

Bettina Hechler, Anne Winners, Elisabeth Scheiner, Birgit Overbeck, Harald Biens.

FB 11 – Liste 1 – Geographen-Liste

Es kandidieren:

Christina Nungesser, Simone Schnatz, Michael Wayne Kolmer.

FB 11 – Liste 2 – Geoliste

Es kandidieren:

Frank Tomaschek, Ulrike Troitzsch, Jörk Jarick.

FB 11 – Liste 3 – Mineralogie

Es kandidieren:

Roger Futterer, Claudia Göhler

FB 12

Es kandidieren:

Detlef Schwotzer, Christiane Schuchardt, Ellen Frühwein, Winfried Dingerdissen.

FB 13/14 – die BI-Fachschaft

Fachbereichsrat?

Frage: Was ist **DAS**?

Antwort: **ES** ist genauso einfach wie wichtig!

Im Fachbereichsrat sitzen Professoren, Studierende, wissenschaftliche und sonstige MitarbeiterInnen, beraten und beschließen über Angelegenheiten, die eben diesen Fachbereich etwas angehen. Zum Beispiel Raumfragen oder Geldverteilung oder, in den Ausschüssen, Gestalt und Inhalt von Studienplä-

nen, Berufung neuer Professor(inn?)en . . .

Und weil Räume nicht nur für Forschungszwecke, sondern auch an Studierende vergeben werden sollen (z.B. LZBI), weil Gelder nicht nur für Büromöbel, sondern auch für die Bezahlung von TutorInnen und für studentische Arbeitsräume gebraucht werden, weil ein Studienplan nicht nur juristisch wasserdicht sondern auch in sich geschlossen und studierbar sein muß, weil neu zu berufende Professor(inn)en außer Forschung auch und vor allem gute Lehre betreiben sollen, deswegen ist es wichtig, daß Studierende im Fachbereichsrat sitzen. Studierende, die wissen, was gespielt und geplant wird, die konstruktiv studentische Interessen in den Gremien vertreten, die den Mund aufmachen, wenn Belange von StudentInnen betroffen sind (und nicht nur dann).

Und wir, die wir für den Fachbereichsrat kandidieren, trauen uns das – nicht zuletzt aufgrund unserer Erfahrungen und Erfolge des abgelaufenen Jahres – zu.

Allerdings nur dann, wenn wir Eure Unterstützung, Euren Rückhalt haben. Und Euer Interesse an unserer Arbeit. Zumindest **Eure Stimme bei der Wahl**, mit der Ihr beweist, daß Ihr präsent seid, vertreten sein wollt, weiter als bis zu den Ellbogen denkt.

Denn die Arbeit in den Gremien, im Fachbereichsrat, ist kein Selbstzweck, keine Selbstbefriedigung: **ohne Eure Beteiligung daran, und sei es auch nur bei der Wahl, gehen studentische Interessen unter.**

Volker Bleses, FB 13

Es kandidieren:

Kai Bunje, Volker Bleses, Verena Bauer, Elke Schwing, Meike Töllner, Ralf-Manfred Beck, Antje Hammer.

FB 15 – Archies

Es kandidieren:

Andreas Bartels, Thomas Kolb, Gernot Wegemund, Knut Keller, Bettina v. Boehn, Martin Fladt.

FB 16 – MASCH⁺

Ein Jahr erfolgreicher Fachbereichsratsarbeit liegt hinter uns, in dem wir – **MASCH⁺** –

– einige wichtige bürokratische Vereinfachungen des Studiums bei der Neufassung der Prüfungsordnung (z.B. Pflichtfächer lösen Frist nicht aus; Physik-VD wurde gestrichen; Hauptdiplom kann ohne vollständiges Vordiplom angefangen werden, . . .) erreicht haben;

– durch permanentes Nachfragen und Bohren die Professoren dazu genötigt

haben, mit uns über die Zukunft des Fachbereiches zu diskutieren;

- verantwortungsbewußt die Interessen der StudentInnenschaft hinsichtlich einer 'engagierten Lehre' in den Berufungskommissionen vertreten, und in einem Fall durch unsere Nicht-Zustimmung zu einer Berufsungsliste diesem Willen Ausdruck gegeben haben;

Dies klingt zwar alles nach 'nicht viel', ist aber, gemessen an unseren Möglichkeiten (bei den gegebenen Mehrheitsverhältnissen im Fachbereichsrat) sehr viel. Auch bei der **Neustrukturierung des Fachbereiches** wollen wir den Professoren das Feld nicht allein überlassen. Konkret stehen zur Zeit folgende Entscheidungen an:

- Neuorientierung des verwaisten Fachgebietes 'Fördertechnik' in die Richtung 'konstruktiver Leichtbau'; dabei wollen wir einen Teil der bisherigen Inhalte von Fördertechnik (wie z.B. Antriebstechnik) erhalten.
- zügige Neubesetzung der z.Z. unbesetzten Lehrstühle; dabei will **MASCH⁺** der unerklärlichen Verzögerungstaktik der Professoren entgegenwirken, um eine weitere Ausdünnung der Lehre zu verhindern.
- Integration des neuen Inhalts 'Mikroelektronik und Mikromechanik'; hier warten wir nicht auf Konzepte von seiten der Professorenschaft, sondern erarbeiten unsere eigenen Vorstellungen und bringen diese zur Diskussion.
- Auf Anregung von **MASCH⁺** hin beschäftigt sich der Fachbereich mit der Einrichtung eines interdisziplinären Studienschwerpunktes 'Energietechnik'. Statt der bisher praktizierten **isolierten** Betrachtung der **Technik** zur 'Energieerzeugung' sollen hier mit dem gleichen Gewicht Verbrauchs- und Bedarfsstrukturen, Sparmaßnahmen und andere Aspekte betrachtet werden, für die es keine technologischen Lösungen gibt.

Dies ist ein erster Anfang, in dem sich der FB Maschbau endlich aktiv an **interdisziplinärer Lehre** beteiligt; weitere Betätigungsfelder sind in diesem Sinne Fertigungstechnik (soziale Folgen von Rationalisierung) oder Verkehrswesen.

MASCH⁺ stimmt keinen leeren Worthülsen oder schillernden Konzepten zu, sondern will die **Inhalte** mitbestimmen – schließlich geht es um **unser Studium** und nicht nur um die Arbeit von 24 Professoren. Wenn letztere 'Freiheit von Forschung und Lehre' fordern und uns damit unerwünschte Inhalte aufdrücken wollen, setzen wir die '**Freiheit von Bildung und Lernen**' dagegen, denn schließlich sind immer noch die StudentInnen die Daseinsberechtigung für die Hochschule und nicht die Forschung – diese kann ja bekanntermaßen auch an Instituten außerhalb der Hochschule betrieben werden.

MASCH⁺ fordert hiermit alle Maschinenbau-StudentInnen auf, wählen zu gehen!!!

Lutz Weber, FB 16

Es kandidieren:

Lutz Weber, Achim Schönhoff, Jochen Wild, Jochen Huch, Ralf Hübner, Stefan Masak, Martin Belz.

FB 17, 18, 19

Fachschaftsgruppe ET

Es ist wieder soweit!

Hochschulwahlen stehen vor der Tür, geht doch mal wählen!

Wahlen stellen die Verbindung zwischen den Studenten und ihren Vertretern her, und durch eine hohe Wahlbeteiligung wird den Studentenvertretern in den Gremien mehr Gewicht verliehen.

In der letzten Zeit konnten wir einiges bewirken, es bleibt aber noch einiges zu tun. Leider war in den letzten Jahren die Wahlbeteiligung sehr gering, und so konnten wir uns nicht in der Weise durchsetzen, wie es nötig gewesen wäre, Probleme, die Euch Studenten betreffen. Macht nichts, es waren eh nie allzu viele Leute zu Wählen da.

Wahlbeteiligung besteht eben aus zwei Teilen, wählen gehen und sich wählen lassen.

Die Aktivitäten der Fachschaftsrate, die Euch betreffen, sind:

- Technisches Zeichnen
Um den seit Jahren herrschenden Mißständen etwas entgegen wirken zu können, bieten wir erstmals eine Art Nachhilfe für Erstsemester an, die von einem Maschinenbau-Studenten gehalten wird.
- Orientierungseinheit für das erste Semester
Damit dem ersten Semester die Integration in das Studium erleichtert wird, organisieren wir mit wachsendem Erfolg jährlich die OE.
- Nachrichten für Elektrotechniker
Das Neueste aus den Fachbereichen erfahrt ihr aus unserer Zeitschrift, die mehrmals im Semester erscheint, dem NfE.
- studentische Studienberatung
Zu allen Fragen und Problemen des Studiums erwarten euch im FS-Raum Ansprechpartner. In Fragen, die den Prüfungsablauf des Hauptstudiums betreffen, haben die Studentenvertreter in der Diplomprüfungskommission besondere Erfahrung. Auch ohne Probleme bzw. Fragen könnt ihr zu uns kommen; wie wäre es Donnerstags ab 9 Uhr zum *Fachschaftsfrühstück*.

Formalen Einfluß auf Entscheidungen haben die Fachbereichsräte.

Mitglieder des Fachbereichsrates sind außer den Professoren des jeweiligen Fachbereiches, auch wissenschaftliche

Mitarbeiter, nichtwissenschaftliche Mitarbeiter und natürlich wir Studenten.

Aktive Fachschaftsarbeit ist auf Informationen aus eueren Reihen angewiesen. Freie Mitarbeiter unterstützen und entlasten die gewählten Vertreter, wofür wir immer sehr dankbar sind. Die Wahlperiode für die Fachschaftsrate und die Fachbereichsräte ist 1 Jahr.

Also los!

Wählen ist angesagt!

Annette Göhre, FB 18

Reiner Iffland, FB 18

FB 17 – Fachschaftsgruppe ET

Es kandidieren:

Reinhard Schmidhuber, Markus Jung, Andreas Jöckel, Alexander Dönges, Johanna Myrzik.

FB 18 – Fachschaftsgruppe ET

Es kandidieren:

Jürgen Deicke, Reiner Iffland, Andreas Häneke, Frank Weiand, Oliver Messerschmid, Harald Nuding, Annette Göhre.

FB 19 – Fachschaftsgruppe ET

Es kandidieren:

Manfred Klinger, Georg Solbach, Alfred Hesener, Frank Bordne.

FB 20 – Liste Aktive Fachschaft

Es gibt drei verschiedene Ansätze, das eigene Studium zu gestalten: Ausbildung, Wissenschaft und Bildung (diese Ansätze sind gleichberechtigt und schließen sich nicht gegenseitig aus).

Anforderungen, Ziele der Ausbildung an die Uni:

gute Lernbedingungen, Praxis-orientierung, schneller Abschluß, erfüllbare Anforderungen, fundierte Wissensvermittlung, Überblicksvorlesungen mit Standardwissen, übersichtliche Anforderungen

Anforderungen, Ziele der wissenschaftlichen (Aus)Bildung:

gute Lernbedingungen, hohe Motivation durch Lehrende, spezialisierte, vertiefende Vorlesungen, persönliche Gewichtung auf Schwerpunkten, selbständige Arbeit, Fachwissen, Infrastruktur (Bibliothek etc.)

Anforderungen, Ziele des Bildungsansatzes:

keine unnötigen Hürden, die Initiative verhindern, „Breites“ Wissen, der Blick über den Tellerrand, Freiheit in Studiengestaltung, nicht immer nach dem Nutzen sehen, persönliche Entwicklung, Kritikfähigkeit

Diese Ziele sind alle gleichermaßen berechtigt und jeder muß die Gelegenheit haben, seinen eigenen Weg zu finden. So wie unser Studium derzeit organi-

siert ist, ist dies nicht immer möglich (wenn nicht unmöglich). Studieren sollte Spaß machen!

Deshalb sind unsere Ziele:

mehr Wahlmöglichkeiten im Hauptstudium

Verbesserung der Lehre
mehr studentische Arbeitsräume, Verbesserung der Bibliothek
mehr Geld für den Skriptentopf (und Grundlehre allgemein)

didaktische Schulung für Tutoren
GAudI muß ins Studium integriert werden
weniger Formalismen in der Studienordnung

Rechnerzugang für alle
besseres Klima am Fachbereich, weniger Anonymität

Von Serviceleistungen, wie manche sie von uns erwarten, halten wir jedoch wenig. Wir haben nicht vor, zur Kopieranstalt für Skripten und zweiten Bibliothek zu verkommen und uns mit Mathe-Crash-Kursen abzulagern, wie andere Fachschaften. Dies sind Aufgaben des Fachbereiches. Unsere Aufgabe ist es, dem Fachbereich auf die Füße zu treten.

Und je mehr Leute uns wählen gehen, desto mehr Füße haben wir!

PS: Die Reihenfolge der Namen auf der Liste ist zufällig gewählt.

Eva Hornecker, FB 20

Es kandidieren:

André Everts, Oli Saalfeld, Eva Hornecker, Christian Kumpf, Hannes Deeken, Jens Woinowski, Kathrin Dippel, Roland Jeske, Gerd Aschemann.

Gruppe IV – sont. Mitarbeiter

FB 1

Es kandidieren:

Uta Böhm, Ingeborg Knaak, Elke Leistert, Uta Schott.

FB 2 – Schloßgeister

Es kandidieren:

Renate Soltysiak, Christ. Schardt-Sälzer, Ingeborg Scharf

FB 3

Es kandidiert:

Barbara Paschke

FB 4 – SONSTIGE

Es kandidieren:

Christel Beltzig, Christine Daab, Sibylle Drexler, Irmgard Freytag

FB 5

Es kandidieren:

Hella Breitfeld, Annemarie Hanna-Daoud.

FB 6

Es kandidiert:

Werner Henrich

FB 7 – Liste 1 – „FB 8“

Es kandidieren:

Rudolf Nessel, Ellen Pfeifer, Ursula Francis.

FB 7 – Liste 2 – „Sonstige . . .“

Ist die Natur der Wissenschaft nicht alles das was Wissen schafft? Und will der Fachbereich Chemie denn nicht mit steter Euphorie dies Wissen ständig weitergeben und Forschung aktuell beleben?

Der Fachbereich besteht jedoch zu einem guten Anteil noch aus denen, die man „sonstig“ nennt, die immer da sind, wenn's mal brennt und tun, was manchmal recht beschwerlich und lästig ist – und unentbehrlich!

Inhomogen ist die Natur des Fachbereiches von Natur... es sei denn, man wird integriert als „Sonstiger“ – und informiert und müßte eines nicht vermissen: das infrastrukturelle Wissen!

Mit einem Wort: Gemeinsamkeit statt Arbeitsstellen-Einsamkeit und das Gefühl der Wichtigkeit anstatt der eig'nen Nichtigkeit – das würde neuen Auftrieb geben und alle „Sonstigen“ beleben!

M. Bächmann, FB Chemie

FB Chemie

Es kandidiert:

Marianne Bächmann.

FB 10

Es kandidieren:

Ursula Leborg, Paulette Franke, Horst Keil, Arvid Dannehl.

FB 11

Es kandidieren:

Josef Kolb, Ulrike Simons

FB 12 – SOMI

Es kandidieren:

Henning Kranz, Horst Uebel.

FB 13/14

Es kandidieren:

Herbert Schmitt, Erich Meyer, Norbert Neumann, Franz Fischer.

FB 15

Es kandidieren:

Regina Fleischer, Martina Schneider, Betina Schubotz, Eva Tottewitz.

FB 16

Es kandidieren:

Jürgen Schmidt, Thomas Maul.

FB 17 – Charli Pi

Es kandidiert:

Karl-Heinz Pilch

FB 18

Es kandidieren:

Hermann Eisenhauer, Peter Kießlich, Reiner Spika.

FB 19

Es kandidieren:

Jürgen Sauerwein, Herbert Tischer.

FB 20

Es kandidieren:

Gudrun Jörs, Heidrun Werner-Voss.

FB 21 – SOMI

Es kandidieren:

Uwe Brendel, Ingrid Svoboda, Dr. Gerhard Mieke.

Fachschaftsrat Gruppe III – Studenten

FB 1 – FACHSCHAFTSLISTE

Es kandidieren:

Peter Bulmann, Nicole Hülstrunk, Robert Wiedemann, Tobias Saft, Mario Lochmann, Andreas Weidler, Alexandra Schmidt, Hans Grimmelmann, Andreas Schindler, Elke Ratzel, Martin Setzer, Franz Umseher, Thomas Kaufmann.

FB 2 – OHNE WORTE

Es kandidieren:

Holger Wisch, Thorsten Matzner, Hanne Schäfer, Gudrun Müller, Jürgen Thon.

FB 3 – 0815

Es kandidieren:

Andrea Dautenheimer, Michael Fuhrmann, Mathias Bente, Carmen Eccard, Dieter Röhrig, Clivia Ullrich, Katrin Alsleben.

FB 4 – Liste „Aktive Fachschaft“

Die Fachschaft sind zunächst erstmal alle Mathestudenten. Der Fachschaftsrat repräsentiert nach außen die Fachschaft und steht im Allgemeinen als aktive Interessenvertretung der Studenten des Fachbereichs. Er soll die Fachschaftsarbeit unterstützen und fördern. Die Arbeit findet im Rahmen der Fachschaftssitzungen statt. Einige Punkte, mit denen wir uns beschäftigen, sind:

- Orientierungswoche für Studienanfänger
- Regelmäßiges Matheinfo
- Mitarbeit in Ausschüssen
- Sicherung offener studentischer Arbeitsräume
- Fachschaftsseminar
- Mathe-Feten
- Spiele- und Jonglierabende
- Treffen mit Fachschaften anderer Unis

Zum Glück kommen zu den Fachschaftssitzungen nicht nur die gewählten Vertreter, sondern auch viele andere, die sich für Fachschaftsarbeit interessieren. Wenn Ihr Lust habt, Euch das anzusehen, kommt doch einfach mal donnerstags um 18.10 Uhr in 2d/219 (Fachschaftsraum) vorbei. Neue Gesichter sind immer herzlich willkommen. Auch wenn Ihr nicht selbst aktiv sein wollt: **GEHT WÄHLEN!** Denn eine Interessenvertretung, die von vielen gewählt wurde, kann Eure Interessen besser vertreten. Mit 57 % Wahlbeteiligung lagen wir bei den letzten Hochschulwahlen an der Spitze und weit über dem TH-Durchschnitt. Damit dies wieder so wird: **GEHT WÄHLEN!**

Gerd Stumme, FB 4
Andrea Simon, FB 4

Es kandidieren:

Inge Dörsam, Anne Eigenbrodt, Jürgen Haltrich, Anne Hofmann, Martin Kelnner, Klaus v. Niessen, Anke Ruhland, Andrea Simon, Gerd Stumme, Thomas Weinheimer, Kai Weinhold.

FB 5 – Fachschaftsgruppe

Es kandidieren:

Alexander Hild, Patricie Minarik, Jochen Müller, Jörg Noll, Johannes Strelen, Christian Wirtz.

FB 6 – MANIAC MECHANIC

Es kandidieren:

Oliver Scherf, Klaus Küspert.

FB 7 – Fachschaft Chemie

Was wir tun

- Euch **aktiv** in den Gremien vertreten:
- in Lehr- und Studienangelegenheiten z.B. daß ihr (wir) nicht noch mehr Klausuren schreiben müssen
 - Sicherheit im Labor
 - umweltgerechte Abfallentsorgung

- Aktualisierung der Lehrinhalte z.B. Toxikologie
- Vereinfachung der Bürokratie z.B. Diplomanmeldung

Was wir wollen

daß Ihr uns durch Eure Stimmabgabe unterstützt oder wenn Ihr euch mehr Arbeit machen wollt: Sitzung ist jeden Di, 18.00.

übrigens: Die Wahl ist auch ohne Wahlkarte mit Perso möglich

Stephan Saal, FB 7

Es kandidieren:

Ulrich Koops, Nils Bockler, Anne-Kathrin Hoffmann, Peter Schindler, Katharina Wegner, Thorsten Wittekopf, Dirk Kaiser.

FB 10

Es kandidieren:

Bettina Hechler, Anne Winners, Elisabeth Scheiner, Birgit Overbeck, Harald Biens.

FB 11 – Liste 1 – Geologie

Es kandidiert:

Carlo Dietl.

FB 11 – Liste 2 – Mineralogie

Es kandidieren:

Bernd Liebscher, Reinhard Mönchmeyer

FB 12

Es kandidieren:

Jochen Gläsel, Torsten Litzinger, Silke Pfeiffer, Marcel Boffo, Birgit Häcker, Rainer Mautz, Ulrike Soltau.

FB 13/14 – Die „BI-Fachschaft“

Fachschaft, das sind zunächst einmal alle BI-StudentInnen. Der Fachschaftsrat, dessen Wahl nun ansteht, vertritt sie. Bietet: Bibliothek mit Verleih, Sammlung alter Klausuren für Lernzwecke (beides LZBI), Organisation von Feten, Information und Beratung zu Studienfragen (jeden Donnerstag, 13 – 14 Uhr, Raum 11/51) wie etwa dem neuen Studienplan, Vertretung der TH Darmstadt im internationalen Zusammenschluß der BI-StudentInnen (local comitee – Treff jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Raum 11/51) und bei nationalen und internationalen BI-StudentInnen-Kongressen . . . Oder er vertritt die Interessen der Studierenden: gegenüber Profs, Assis, Verwaltung, Ausschüssen . . .

Und damit das alles weiterhin so gut funktioniert wie bisher, brauchen wir Eure Unterstützung.

Nicht nur bei der Wahl, sondern auch und vor allem durch Eure Mitarbeit. Denn kommen, sagen, was ihr/ihm

stinkt, anregen, zuhören, diskutieren, sich informieren, mithelfen darf und soll beim Fachschaftsrat jedeR.

Jeden Montag um 20 Uhr im Fachschaftsraum 11/51.

Volker Bles, FB 13

Es kandidieren:

Kai Bunje, Rainer Verst, Verena Bauer, Antje Hammer, Volker Bles, Meike Töllner, Joachim Hägele, Ralf-Manfred Beck, Elke Schwing, Umur Yildiz.

FB 15 – ARCHIES

Es kandidieren:

Andreas Bartels, Martin Chmilecki, Gernot Wegemund, Egon Clesius, Knut Keller, Ralf Cisarz, Klaus Eppler, Thomas Kolb.

FB 16 – Liste MASCH⁺

MASCH⁺ ist eine Gruppe von MaschinenbaustudentInnen, die teilweise schon seit Jahren aktive Fachschaftsarbeit leistet. Wir sind eine bunte Mischung von StudentInnen fast aller Semester. Auch dieses Jahr kandidieren wir wieder für den Fachschaftsrat. In diesem Gremium diskutieren wir alle aktuellen Probleme unseres Studiums, suchen Lösungsansätze und bereiten eine fundierte und selbstbewußte Position gegenüber den Professoren und der Hochschule vor. Allerdings sind wir keine reinen Gremienkasper, sondern engagieren uns direkt für die StudentInnenschaft, wollen aber auch jede/n einzelne/n StudentIn zu Engagement anregen. Schwerpunkte unserer Aktivitäten sind:

- Orientierungseinheit / Fünftsemesterberatung
- Pladdfeder / Studienführer
- Vorträge „IngenieurInnen in der Praxis“
- Studienberatung zum Mittagstermin
- Feten

Nachdem die Ausführungsbestimmungen im Fachbereichsrat verabschiedet wurden, ist es jetzt unsere Aufgabe, bei deren Umsetzung in die Praxis weitere Korrekturen anzubringen (Wahllisten für fachübergreifende Veranstaltungen im Vordiplom, neue Inhalte in E-Technik, Physik . . .). Das heißt auch nochmal auf dem „Verordnungsweg“ versuchen, Forderungen durchzusetzen, die wir nicht in die Paragraphen reinbekommen haben.

Desweiteren versucht **MASCH⁺** Lücken im Studienangebot des Fachbereichs Maschinenbau, – aber auch anderer Fachbereiche – nämlich die gesellschaftliche Relevanz unseres Handelns als Ingenieur und die tatsächliche Berufspraxis, mit ergänzenden Informationen zu füllen. In diese Richtung geht der Ausbau der Fachschaftsbibliothek und die Aktivität einer Arbeitsgruppe inner-

halb der Fachschaft, die im letzten Semester dazu eine interessante und gut besuchte Vortragsreihe durchgeführt hat.

Probleme und Defizite im Studium diskutiert **MASCH⁺** auch mit MaschinenbaustudentInnen anderer Hochschulen. Wir entwickeln gemeinsam Lösungsansätze und Forderungen, die bundesweit gegenüber den Hochschulen und Bildungsministerien vertreten werden. Damit können wir unseren Professoren entschiedener entgegenzutreten und bleiben nicht auf den engen Blickwinkel der THD beschränkt.

Dazu führt **MASCH⁺** im Mai 1992 die nächste Tagung des Fachverband Maschinenbau (**FVMB**) durch. Dies ist das einzige Gremium, das einen kontinuierlichen Informationsfluß zwischen den Fachschaften der Hochschulen und Fachhochschulen sichert.

Das sind kurz zusammengefaßt die Schwerpunkte an denen wir weiterarbei-

ten werden. Also, schaut mal bei uns rein, zum **Mittagstermin** oder zur **Fachschafftsitzung**, und geht **wählen!** Am besten uns: **MASCH⁺**

J. Huch, L. Weber, S. Masak

Es kandidieren:

Stefan Masak, Lutz Weber, Achim Schönhoff, Ralf Hübner, Michèle Lippmann, Jochen Marx, Jochen Wild, Jochen Huch, Oliver Popp, Uwe Vogel.

FB 17 – Fachschaftsgruppe ET

Es kandidieren:

Reinhard Schmidhuber, Markus Jung, Andreas Jöckel, Alexander Dönges, Johanna Myrzik.

FB 18 – Fachschaftsgruppe ET

Es kandidieren:

Reiner Iffland, Frank Weiland, Oliver Messerschmid, Annette Göhre, Harald Nuding.

FB 19 – Fachschaftsgruppe ET

Es kandidieren:

Alfred Hesener, Frank Bordne.

FB 20 – Liste Aktive Fachschaft

lest bitte unseren Artikel für den Fachbereichsrat!

Eure Liste Aktive Fachschaft

PS. Die Reihenfolge der Namen auf dieser Liste ist rein zufällig gewählt (vergleiche Liste für FBR).

Eva Hornecker, FB 20

Es kandidieren:

Gerd Aschemann, Roland Jeske, Kathrin Dippel, Jens Woinowski, Hannes Deeken, Christian Kumpf, Eva Hornecker, Oli Saalfeld, André Everts.